

Bordlexikon



A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

- A**
- abbacken** *to clear the mess-table* abräumen der Tische (Backen) nach einer Mahlzeit
- abbäumen** *to boom off* festgemachtes Schiff durch seitlich angebrachte Balken von der Kaimauer freihalten
- abbergen** *salvage* Übernahme von Personen, Ladung und Ausrüstung von einem in Seenot befindlichen Schiff
- abdrehen** *to bear off, to bear away* 1. Änderung des Kurses 2. Verblödung der Segler
- Abdrift** *drift, leeway* durch Wellen, Strömung o.ä. verursachte Abweichung vom Kurs
- abfallen** *to fall off* Richtungsänderung vom Wind weg
- ablandig** *off shore* von Land nach See gerichtet, z.B. Strom oder Wind
- abreiten** *to outride a gale* 1. vor Anker liegend einen Sturm überstehen 2. "vor Topp und Takel" fahren = vor Wellen und Wind ablaufen
- absacken** 1. *to sag off* untergehen 2. *to drop astern* zurückbleiben
- abscheren** *to sheer off, to sheer away* 1. seitliches Abweichen von einer Bahn 2. freihalten eines geschleppten Bootes durch Ruderlage
- abschlagen** *to unbend* Lösen einer Verbindung
- absetzen** 1. *to plot a course* den Kurs auf der Seekarte festlegen 2. *to push off* ein Boot vom Steg wegdrücken
- abstoppen** 1. *to check a rope* Festhalten einer unter Spannung stehenden Leine 2. *to stop* Hemmen der Fahrt eines Schiffes durch entgegengesetzten Gang des Propellers
- abtakeln** *to unrig* Takelage eines Schiffes herunternehmen
- abwettern** *to weather out* einen Sturm auf See durch Treiben quer zu Wind und See überstehen
- achteraus** *astern, abaft* direkt nach hinten, Ggt. von voraus

achtern *aft, aftern, sternward* der hintere Teil des Schiffes

Ahming *draught marks* Marken am Bug (evtl. auch Heck) zur Ablesung des Tiefgangs (arabische Zahlen in Metern, römische Zahlen in Fuß)

Ammeral *canvas bucket* Segeltucheimer zum Heraufholen von Wasser

Anemometer *anemometer* Gerät zur Bestimmung der Windgeschwindigkeit

Anker *anchor* meist hakenförmige Vorrichtung zum Halten des Schiffes am Grund

ankern *to anchor, to moor* Schiff mit Hilfe eines oder mehrerer Anker mit dem Ankergrund verbinden, um ein Vertreiben durch Wind oder Strom zu vermeiden

anlanden *to land* die Ladung eines Schiffes an Land geben

anluven *to luff* Richtungsänderung härter an den Wind

anreihen *to bend, to lace* Segel mit einer Reihleine an einer Rah oder einer Gaffel anschlagen

anschlagen *to bend* Befestigung eines Gegenstands an einem anderen, z.B. Segel an Rah

anstecken **1.** *to bend* verbinden zweier Leinen mit einem Knoten **2.** *to hitch* befestigen einer Flagge oder eines Gegenstandes an einer Leine

Antifouling *anti-fouling* gifthaltige Farbe für den letzten Anstrich des Schiffsbodens, um tierischen und pflanzlichen Bewuchs zu vermeiden

Äquatortaufe *crossing the „line“ ceremony* seemännischer Brauch, nach dem Passagiere und Besatzungsmitglieder, die zum ersten Mal den Äquator überschreiten, von „Neptun“ und seinen Helfern getauft werden

Asbestanzug *asbestos suit* Feuerschutzanzug aus Asbest, der über der übrigen Ausrüstung (ASG, Helm) getragen wird

Aufbauten *superstructures* Bauten oberhalb des Freiborddecks, die im Gegensatz zu Deckshäusern von Bord zu Bord reichen oder maximal um 4% eingezogen sind

auffieren *to slack off, to ease off* Lose geben, Leine verlängern

aufgeien *to slew up, to brail up* Heranholen der Schothörner eines Segels an die Rah

auf Grund Wasserfahrzeug, das wegen Grundberührung festsetzt

aufklaren *to clear* **1.** Aufräumen / Ordnen des Tauwerks nach einem Manöver, übertragend für alle der Ordnung dienenden Arbeiten **2.** Auflösen von Bewölkung oder Nebel

aufkommen **1.** *to right the helm, to ease the helm* gelegtes Ruder in die Mittschiffs Lage zurückbringen **2.** *to come up* dem Schiff näherkommen

aufkreuzen *to beat up* ein Ziel durch wechselnde Anwindkurse erreichen

auflandig *onshore* von See zu Land gerichtet, z.B. Strom oder Wind

aufschießen **1.** *to coil* kreisförmiges Zusammenlegen von Tauwerk **2.** *to shoot ahead* in den Wind schießen

auftuchen *to roll up* Segel und Flaggen zusammenlegen

auf und nieder *apeak, up and down* sinngemäß für senkrecht / lotrecht, z.B. die Ankerkette, wenn der Anker aus dem Grund ist

Augbolzen *eye-bolt* Befestigungsmöglichkeit für Schäkel, Lasching etc. an Deck

Auge eye **1.** eingespleißte oder anders hergestellte Öffnung im Tauwerk als Anschlagpunkt **2.** Rundes Loch in einer Platte als Anschlagpunkt

ausbooten *to disembark* Passagiere oder Ladung mit Booten an Land bringen

Auslaufen **1.** *departure, sailing* Verlassen des Hafens durch ein Schiff **2.** *turn out* Hinausgleiten einer Leine

Ausrauschen *go by the run* schnelles Hinausgleiten einer Leine oder der Ankerkette

Ausscheren **1.** *to unreeve* Herausziehen einer Talje aus den Blöcken **2.** *to sheer out* Abweichen des Schiffes vom bisherigen Kurs

außenbords *outboard* außerhalb des Schiffes befindlich

Ausstecken *to pay out, to pay away* Herausgeben von Ketten oder Leinen, damit diese die zum Festmachen notwendige Länge erreichen

austörnen *to clear a turn* Verdrehungen in Tauwerk oder Ketten beseitigen

ausweben *to rattle down* Versehen der Wanten mit Webeleinen

Axiometerleitung *steering rods, axiometer gear* mechanische Verbindung vom Ruderrad zur Ruderanlage

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

B **Back** 1. Mannschaften an Bord *forecastle* Vorschiffsaufbau mit Lager 3. *dish* Schüssel zum Essensempfang- und Werkstatträumen 2. *dish* Esstisch

back *aback* Segel stehen „back“, wenn der Wind von der falschen Seite einfällt

Backbord *port side* die in Schiffsrichtung linke Seite des Schiffes

Backschaft *mess stewards, mess cooks* täglich wechselnder, für den Innendienst (auf- und abbacken, Reinigung...) verantwortlicher Teil der Besatzung (auf der Alex-2 meist 5-6 Leute)

Backskiste *locker seat* in Form einer Kiste gebaute Bank

Bake *beacon* an Land oder im Flachwasser feststehendes Seezeichen

Ballast *ballast* Belastung des leeren oder leicht belasteten Schiffes zur Erreichung genügender Stabilität

Ballasttanks *ballast tanks* Tanks im Schiff, die je nach sonstiger Auslastung gefüllt oder entleert werden können, je nach Schiff mit Frisch- oder Seewasser

Bändsel 1. *seizing* kurzes Stück dünnes Tauwerk 2. *lanyard* Verbindung von 2 parallelen (Klemmbändsel) oder senkrecht (Kreuzbändsel) zueinander befindlichen Leinen durch umwickeln mit dünnem Tauwerk

Baratterie *barratry* Unredlichkeit der Besatzung zum Nachteil des Schiffes und der Ladung

Bark *bark, barque* Rahschiff mit mindestens 3 Masten, dessen hinterster Mast aber nur gaffelgetakelt ist

Barometer *barometer* Gerät zur Bestimmung des Luftdrucks

Barrel *barrel* englische Maßeinheit für Erdöl, 158,987 dm³

Baum *beam, boom, derrick* am Mast angebrachte, horizontale Spiere in Schiffsrichtung

baxen *to wind ship* ein Zweischraubenschiff auf der Stelle drehen

Beaufort englischer Admiral, der die einheitliche Beobachtung des Wetters einführte. Er entwickelte auch die sogenannte Beaufort-Skala. Auch stammt von ihm die Einteilung des Wetters mit Buchstaben: b = blue sky / wolkenlos c = cloudy / bewölkt d = drizzling / Sprühregen f = fog / Nebel h = hail / Hagel l = lightning / Wetterleuchten m = misty / stark diesig o = overcast / bedeckt r = rain / Regen s = snow / Schnee t = thunder / Donner

Beaufort-Skala *Beaufort-scale* Einteilung der Windstärke nach ihren Auswirkungen von 0 bis 12

beidrehen *to heave to, to heave aback* bei schwerem Wetter die Fahrt unterbrechen und das Schiff in den Wind stellen und möglichst auf der Stelle halten

Beiholer *brease-fast, brease line* Tauwerk, mit dem etwas beigeholt wird, z.B. das ausgeschwungene Beiboot

beiliegen *to ly-to* beigedrehter Zustand

bekleiden / bekleeden *to serve* Tauwerk zum Schutz vor Abnutzung mit Hüsing oder Schiemannsgarn dicht umwickeln. Stahldrahttauwerk wird vorher mit einem Schmatting mit dem Schlag der Leine umwickelt, mit der Marlleine gegen den Schlag befestigt und mit der Kleedkeule gegen den Schlag bekleedet

bekneifen *to jam* eine Leine durch eine unter Kraft stehende Part ohne Knoten festklemmen, z.B. beim Belegen

belegen *to belay* kreuzweises Festmachen eines Tampens an Belegnagel, Klampe oder Poller

Belegklampe *belaying cleat, cavil* doppelarmige Vorrichtung zum Belegen

Belegnagel *belaying pin, tack pin* starker Dorn aus Holz oder Metall zum Belgen einer Leine. Der B steckt in Löchern der Nagelbank

Beplankung *planking* **1.** Außenhaut eines hölzernen Schiffes **2.** Hölzerner Belag des Decks

Beplattung *plating* die aus Stahlplatten bestehende Außenhülle eines Schiffskörpers

bergen **1.** *to shorten* die Segel einholen **2.** *to salvage, to salve* ein gestrandetes Schiff freimachen / abschleppen

Besanmast *jigger mast* der hintere Mast

„**Besanscot an!**“ *„splice the main sheet“* Bezeichnung für einen Umtrunk nach schwerer Arbeit auf Segelschiffen

Besatzung *crew* Gesamtheit aller an Bord eingesetzten Personen

Beschläge *mountings, fittings* alle Ausrüstungsgegenstände aus Metall oder Kunststoff am Rumpf oder in der Takelage, die zur Funktionsfähigkeit erforderlich sind und fest angebracht sind

Bilge *bilge* Sammelraum für Schwitz- und Leckwasser, der an der tiefsten Stelle des Schiffsbodens angeordnet ist

binnenbords *inboard* innerhalb der Bordwand des Schiffes befindlich

„**Blauer Peter**“ *Blue Peter* internationale Signalflagge P, blaue Flagge mit weißem Rechteck mit der Bedeutung, dass ein Schiff innerhalb der nächsten 24 Stunden den Hafen verlässt

Block *block* Gehäuse mit einer oder mehreren drehbar gelagerten Scheiben zur Führung von Tauwerk oder Ketten

Böe *squall, gust* plötzliches Zunehmen der Windstärke, i.allg. auch mit Richtungsänderung verbunden

Bootsbesatzung, Bootstrupp *boat's crew* Besatzung der Beiboote (auf der Alex-2 meist 1 Ingenieur, 1 Steuermann, 1 Deck)

Bootshaken *boathook* lange Holzstange mit einer hakenähnlichen Stahlspitze zum Heranholen oder Abstoßen

Bootsmann *boatswain* Besatzungsmitglied, das für die Materialien und die Instandhaltung verantwortlich ist

Bootsmannsstuhl Sitzbrett mit überkreuzten Haltetampen, für Arbeiten im Rigg verwendet

Bord *board* Schiffs- oder Bootsrand, Bootswand, -seite

Bram *topgallant* Segel über dem Marssegel eines vollgetakelten Mastes

Brassen **1.** *to brace, to trim* Änderung der Segelstellung **2.** an den Rahnocken befestigte Tauen zur Drehung der Rahen

Brechen *to break* **1.** Zerreißen einer Ankerleine, Kette oder Trosse **2.** Überkippen der See beim Steilerwerden der Wellen **3.** „Ausbrechen“ eines Ankers aus dem Grund

Brecher *breaker, comber* Welle, deren Steilheit so groß geworden ist, dass der Wellenkopf in das davor liegende Wellental stürzt

Brigantine (Schonerbrigg) *brigantine* 2-mastiges Segelschiff mit einem rahgetakelten und einem gaffelgetakelten Mast

Brigg *brig* verkürztes Vollschiff mit 2 Masten

Brise *breeze* leichte Windstärke

Bucht *bight of a line* Schlaufe im Tauwerk mit parallelen Enden

Bug *bow* Vorderteil des Schiffes

Bugsee *bow wave* am Bug eines fahrenden Schiffes entstehende Welle, die sich ausbreitet

Bugsprit *bow-sprit* verlängerter mittlerer Längsverband, ragt über den Vorsteven hinaus

Bugwelle Bugsee

Bullaage *scuttle, bull's eye* rundes, wasserdicht schließendes Seitenfenster im Schiffsrumpf oder Aufbau

Bumboot *bumboat* Händlerboot, von dem auf Reede der Besatzung eines Schiffes Waren angeboten werden

bunkern *to bunker, to fuel (Öl)* Treibstoff (auch Wasser und Vorräte) für eine Reise übernehmen und verstauen

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

C **Cat-Boot** *cat-boat* Boot ohne Vorsegel

Cat-Ketsch *cat rigged ketch* Anderthalbmaster mit 1 Großsegel und 1 Besansegel (ohne Vorsegel)

Cat-Schooner *cat-schooner* Schooner ohne Vorsegel

Cat-Yawl *cat yawl* Yawl (Besan hinter Rudergänger) ohne Vorsegel

Chief *chief* Leitender, z.B. Chief-Ingenieur, Chief-Steward

CO2-Löscher Löscher, der durch das Kohlendioxid die Brände erstickt, z.B. zum Löschen von Elektrobränden

Crew *crew* Besatzung

Cunningham-Kausch *cunningham-hole* Kausch im Vorliek eines Segels zum Ansetzen z.B. eines Vorliekstreckers

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

D **Daak** *fog* norddeutsche Bezeichnung für Nebel

„**daddlduh**“ von „*That'll do!*“ Schluss, beenden

Dampferlicht Lichterführung siehe Tafel

Daneborg Bezeichnung für die dänische Flagge

Datumsgrenze *date line* festgelegte Grenzlinie, bei deren Überschreitung eine Datumsänderung auftritt

Davit *davit* galgenartiger Kran zum Aussetzen der Boote

Deck *deck* Deckenkonstruktion zum oberen Abschluss des gesamten Schiffsrumpfs oder einzelner Räume

Decksbalken *deck beam* querschiffs angeordnete Träger, die die Decksbeplattung versteifen, back- und steuerbords i.d.R. mit den Spanten verbunden

Decksbucht *camber of deck* Wölbung des Decks in Querrichtung, um ein schnelleres Abfließen von Wasser zu erreichen

Deckssprung *sheer of the deck* Anstieg des Decks von der Schiffsmittle zum Heck und besonders zum Bug bei seegehenden Schiffen

Desinfektion *disinfection* Vernichtung von Krankheitserregern, z.B. im gebunkerten Trinkwasser

Diamantrigg *diamond rig* Wanten im oberen Teil eines Mastes, die oberhalb einer Saling an den Mast geführt werden

dichtholen *to haul tight, to flatten in* Leine anziehen und straff durchholen

diesig *misty* Sichtbehinderung mit Sichtweiten von 1000 bis 3000m

Dirk *topping-lift* von der Baumnock zum Mast verlaufendes Haltetau

Dollbord *gunwale* oberer Bootsrand, in dem sich die Dollen für die Riemen befinden

Dolle *rowlock* Drehlagerung für den Riemen auf Ruderbooten

Dörte, Dritthand dreischiebige Talje zum starken dichtholen von Tampen, mit Haen oder Stopper versehen

Douglas-Skala System zur Beschreibung der Dünung von 0 bis 9

Draggen *drag anchor* stockloser Anker mit 3 oder 4 Flunken, als Suchanker oder Rettungsbootanker verwendet

Drehknüppel *heaver, woolder stick* runder Holzknüppel zum Aufsetzen eines Bändsels

Dreimast-Toppsegelschoner (-Rahschoner) *three masted square rigged schooner* Gaffelsegler mit Rahen im Vortopp (z.B. Thor Heyerdahl)

dreischäftig *three-stranded* aus drei Kardelen geschlagenes Tauwerk

Dünung *swell* Windwellen, die aus dem Windfeld herausgewandert oder nach dem Windfeld verblieben sind

durchholen *to haul trough* schnelles Straffziehen einer Leine, Lose einholen

Durchsetzen *to set taut* Steifholen eines Taus durch Einfallen

dwars *abeam* querab zur Schiffsrichtung

Dweil, Schwabber *swab* als Waschgerät dienender Holzstiel mit Kabelgarnen zum Abwaschen von Schotten und Decks

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

E **Echolot** *echo sounder* Gerät zur Messung der Wassertiefe mittels Ultraschall

eindampfen mit der Spring das Fahrzeug festhalten und bei kleiner Fahrstufe die Position zur Pier o.ä. verändern

einfallen *to swig* ein Tau steifholen, indem man bei festgelegtem Ende senkrecht zur Zugrichtung zieht

Einklarierung *clearing in* Abfertigung der Schiffe durch die Hafenbehörden bei ihrer Ankunft

eintörnen *to turn in* **1.** Tauwerk oder Ketten verdrehen **2.** Eindrehen eines vor Anker liegenden Schiffes auf die Richtung des Windes und des Stroms

Ende *rope* allgemeine Bezeichnung für ein Stück Tauwerk, das Ende von Leinen bezeichnet man als Tampen

Entern **1.** *to go aloft* Heraufklettern auf ein Schiff oder einen Mast **2.** *to board, to grapple* Kriegsführung zur Inbesitznahme von Schiffen

Eselshaupt *cap* brillenförmiger Beschlag, der den Unterteil der Stenge mit dem Untermast verbindet und die Stange festhält

ETA *estimated time of arrival, expected time of arrival* erwartete Ankunftszeit

ETC *estimated time of completion* voraussichtlicher Termin für die Beendigung der Reise

ETD *estimated time of departure* voraussichtlicher Abfahrtstermin

Etmal *day's run* zwischen zwei Mittagbestecks zurückgelegte Strecke

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

F **Faden** *fathom* Längenmaß, 1/1000 einer Seemeile (=1,85m)

Fahrt **1.** *speed* Schiffsgeschwindigkeit, wird in kn (Knoten) gemessen, also in pro Stunde zurückgelegten Seemeilen **2.** *underway* ein Schiff befindet sich in Fahrt, wenn es weder an Land noch am Anker fest ist und nicht auf Grund liegt

Fahrtwind *headwind* durch die Fahrt des Schiffes hervorgerufene relative Bewegung der Luft zum Schiff. Durch den F. wird die Richtung des wahren Windes scheinbar verändert

Fall *haliard* Tampen, um Segel zu hissen

Fancywork (engl. sw. "Phantasiearbeit") Zierknoten, Plattings und ähnliche seemännische Handarbeit

Fangleine *painter* an Boot oder Floß angebrachte Leine, verhindert vertreiben beim Aussetzen, Anlegen oder Verholen

Fender *fender* kugelförmiger oder zylindrischer Gegenstand aus elastischem Material, der zwischen Bordwand und Pier oder anderem Schiff hängt und die Bewegungsenergie absorbiert

fest *fast* seemännisches Kommando mit der Bedeutung "Halt!"

festmachen *to moor, to make fast* **1.** befestigen des Schiffes am Ufer mittels Festmacherleinen **2.** befestigen einer Leine

Festmacher **1.** *runner, moorer* Arbeiter im Hafen, der Festmacherleinen entgegennimmt und befestigt **2.** *mooring hawser, mooring line* Bezeichnung für die Festmacherleine

Feuerschiff *light vessel* als schwimmendes Seezeichen verankertes Schiff mit Leuchtfeuer

Feuerstoßtrupp Besatzungsteil, der zur Feuerbekämpfung eingeteilt ist

fieren *to lower, to veer* Leine oder Kette mittels Winde oder Handkraft ablaufen lassen, nachlassen oder gleiten lassen

Fitt *fid* Hartholz-Pfriem zum Spleißen von grobem Tauwerk

Fixsterne *fixed star* selbstleuchtende Himmelskörper, die trotz ihrer Eigenbewegung durch ihre große Entfernung zur Erde ihre Position zueinander scheinbar nicht verändern

Flaggendippen *to dip the flag* ehrenbezeugender Gruß durch teilweises Niederholen der Flagge

Flaggenführung *carrying of flags* Art und Weise des Führens von Flaggen an Bord

Flaggengala *flag dressing* bei feierlichen Anlässen im Hafen oder vor Anker über die Toppen flaggen

Flaggenknopf (*mast truck*) abgerundete flache Scheibe, die oben auf dem Flaggenmast / stock aufgesetzt ist und eine Seilscheibe für die Flaggleine enthält

Flaggleine *flag-line* dünne Leine an der Gaffel oder Flaggenstock zum Aufheißeln und Niederholen der Flaggen

Flaggenparade *hoisting and hauling down of flag* Setzen oder Niederholen der Dienstflagge im Hafen nach festgelegtem Zeremoniell, i.d.R. um 8 Uhr und bei Sonnenuntergang, aber nicht nach 20 Uhr

Flaggenstock *ensign staff, poop staff* Stock oder Spiere am Heck des Schiffes, an dem mit der Flaggleine die Flagge gesetzt wird

Flaggschiff *flag-ship* repräsentativstes, in der Regel größtes Schiff einer Flotte oder einer Reederei, bei Marineschiffen das Schiff mit dem Verbandschef, führt die entsprechende Flagge (Kommandozeichen)

Flämisches Auge *Flemish eye, Flemish loop* Augspleiß mit geringerem Durchmesser und geringerer Tragkraft (~75%) als das Tauwerk, wird mit verminderter Kardeelzahl hergestellt

Flaschenpost *bottle post, drift bottle* früher letzte Möglichkeit Schiffbrüchiger Nachrichten zu versenden, heute häufig in Form von Plastikbeuteln zur Erforschung von Oberflächenströmungen verwendet

Flaute *calm* sehr schwacher Wind oder Windstille (totale Flaute)

Fleischhaken *skags* hervorstehende Spitzen gebrochener oder verspleißter Drähte

Fliegender Holländer *Flying Dutchman* holländischer Kapitän, der an einem Karfreitag aus dem Hafen ausgelaufen sein soll und seitdem abergläubischen Seeleuten noch als Gottloser ruhelos in brausender Fahrt die Meere durchkreuzt. Eine Begegnung mit ihm soll Unglück bringen. Nach einer Erzählung Heinrich Heines von Richard Wagner als Oper gestaltet, 1843 in Dresden uraufgeführt

Flieger *flying jib* vorderstes und höchstes Stagesegel auf Segelschiffen

Flögel *wind pennant* Windsack zur Bestimmung der Windrichtung

Flötentörn *ordery of the watch officer* zur Seewahe gehörendes Mitglied der Besatzung, das zur Verfügung des wachhabenden Offiziers steht, bei Bedarf aber wieder in die Wache integriert wird

Flunken 1. *fluke* flächenartig verbreitertes Ende eines Ankerarmes 2. *blade* Flügel eines Propellers

Flut *flood, high tide* Ansteigen des Wasserstands während einer Tide

fluten *to flood* absichtliches Füllen von Tanks mit Seewasser

Fock **1.** *jib, forestaysail* Stagesegel, das direkt vor dem Großsegel gefahren wird **2.** *fore sail* auf Rahsegeln das unterste Rahsegel am vorderen Mast

Förde *firth, creek* langer schmaler Küsteneinschnitt an flachen Küsten

Freibeuter *filibuster, freebooter* Seeräuber "auf eigene Rechnung", unterscheidet sich somit vom Kaper, der im Auftrag eines Staates arbeitet

Freibord *freeboard* Abstand von der Wasserlinie bis zum tiefsten Punkt, an dem Wasser eindringen kann

Freie Oberflächen *free surfaces* frei bewegliche Flüssigkeits- oder Schüttgutoberfläche in Tanks oder Laderäumen, die infolge Verlagerung bei Krängung einer Verringerung der Stabilität hervorrufen kann

Freihafen *duty-free port* Hafen oder Hafenteil, in dem keine Ein- und Ausfuhrzölle erhoben werden

Fuß **1.** *heel* unterer Eckpunkt eines Segels **2.** *foot* Längeneinheit von 30,5 cm, 1/6 eines Fadens

Fußblock *snatch block* einscheibiger Block, bei dem i.d.R. die eine Backe aufgeklappt werden kann und das Tauwerk eingelegt wird. Vorwiegend zur Änderung der Zugrichtung von laufendem Gut verwendet

A B C D E F **G** H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

G **Gaffel** *gaff* am Mast angebrachte Spiere in Schiffsrichtung

Gaffelsegel *gaff sail* Segel zwischen den Gaffeln in Schiffsrichtung

Gangspill *capstan* Winde mit senkrecht stehender Welle, die mittels Handspaken oder Motorantrieb gedreht wird

Gangway engl. für Fallreep und Landgangssteg

Garn *twine* Tauwerk, geteert als Schiemannsgarn bezeichnet. Grundlage für die Herstellung von Tauwerk, dessen Kardeele aus Garn bestehen

Gatje (Gattchen) *eyelet* rundes Loch im Segeltuch zum Durchstecken von Tauwerk, meist durch einen Metallring oder eingenähten Grummet verstärkt

Geen *guy* mehrscheibige Talje zum Hieven schwerer Lasten

Gegenruder *contra-rudder* Lage des Ruders, die notwendig ist, um entweder einen Kurs zu halten oder eine eingeleitete Drehbewegung abzufangen

Geien / Geitau *clew-line* Teil des laufenden Gutes, der das Schothorn eines Rahsegels an die obere Rah zieht

Generalplan *general arrangement plan* Gesamtdarstellung des Schiffes, bestehend aus Seitenansicht und Draufsicht auf alle Decks sowie den Doppelboden, mit Raumaufteilung und hauptsächlichlichen Ausrüstungsgegenständen

Genickstag / Knickstag *triotic stay, spring stay* waagerechte Stagverbindung zwischen den Masten

Germanischer Lloyd *German Lloyd* Klassifikationsgesellschaft, gegründet 1867, übernimmt freiwillige Bauaufsicht für Schiffe und Yachten

Geschlechtskrankheiten *venereal diseases* Infektionskrankheiten, die überwiegend durch den Geschlechtsverkehr übertragen werden. Dazu gehören Gonorrhoe (Tripper), Ulcus molle (Weicher Schanker), Syphilis oder Lues (Harter Schanker), Lymphogranuloma inguinale und Granuloma venereum. Infolge der schnellen Ausbreitung von G. sind national wie international besondere Regelungen zu beachten. Von den Schiffahrtsländern wurde im Brüsseler Abkommen vom 1.12.1924 die unentgeltliche Behandlung von G. bei Seeleuten in den Hafengesundheitseinrichtungen vereinbart

Gien 1. *gyn* Talje aus Blöcken mit mehreren Scheiben **2.** *three-fold purchase* zeitweilig aufgestellter Dreibeinmast mit Talje zum Heben von Lasten

Gieren yawing, to yaw ständiges Abweichen des Schiffs vom Kurs als Folge einer Drehschwingung um die senkrechte Schiffsachse

Gischt *foam, spoon drift, spray* fein zerstäubt überkommendes Wasser, entsteht bei starkem Wind durch das Gegenschlagen von Wellen gegen Schiffskörper o.ä.

Gissen *to estimate bei guess* schätzen, z.B. den Schiffsort auf der Karte nach Kurs und Geschwindigkeit, also ohne Positionsbestimmung

Glasen *strike the bell* Läuten der Schiffsglocke zur Angabe der Uhrzeit; 1 Glas = ½ Stunde seit Wachwechsel, 2 Glas = 1 Stunde seit Wachbeginn usw. bis 8 Glas = 4 Stunden seit Wachbeginn und damit Wachende

Gording *buntline* Teil des laufenden Gutes, der das Unterliek eines Rahsegels an die obere Rah zieht

Gösch *jack* an einem kleinen senkrecht stehenden Flaggenstock im Klüverbaum gesetzte Flagge, die das Stadtwappen des Heimathafens trägt

Grätting *grating* Gitter aus Holz oder Metall

Grummet *grommet ring* aus einem Kardeel von Faser- oder Drahttauwerk gelegter Ring, dessen Enden verspleißt sind, wird als Verbindungsstropp, Webeleine oder Gatjenverstärkung verwendet

Grundsee *ground swell* bis zum Boden reichende Wellenbewegung, bei der Bodenablagerungen bis an die Oberfläche geworfen werden, entsteht wenn Wellen aus tieferem Wasser über Untiefen hinweglaufen

A B C D E F G **H** I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

H Hacke geht und bei Grundberührung das Ruder schützen soll *rudder shoe* Bauteile am Schiffskörper, der vom Kiel bis zum unteren Ruderlager

Hahnepot *cargo bridle* Stropp aus 2 oder mehr Strängen, die an verschiedenen Punkten einer Last befestigt werden und in einem Punkt zusammenlaufen

halber Wind *wind abeam* wahrer Wind, der in einem Winkel von 90° zur Schiffsachse einfällt

Halbmast *half-mast* besondere Art des Setzens der Flagge zum Zeichen der Trauer, bei dem die Staatsflagge um 1/3 der Länge der Flaggleine niedriger gesetzt wird

Hals *halser, tack* unterer Eckpunkt eines Segels, achterlicher als der Fuß, auch der dort angeschlagene Tampen

halsen *wearing, jibing* starke Kursänderung, bei der das Schiff mit dem Heck durch den Wind geht (auf der Alex-2 oft auch als Q-Halse (225° Richtungsänderung) als Wenden-Ersatz gefahren)

Hand über Hand *hand over hand* Arbeitsweise beim Einholen oder ausstecken einer Leine, die jeweils mit einer Hand gezogen wird, während eine Hand nachgreift

hart am Wind *close hauled* Kurs eines Segelschiffes, bei dem der kleinstmögliche Anströmwinkel für die Segel gewählt wird, um noch einen praktischen Luvgewinn zu erzielen

Hartbrot *ship biscuit* getrocknetes Brot als Schiffsproviant bzw. als Seenotproviant verwendet

Heck *stern* Hinterteil eines Schiffes

Hecklicht *stern light* weißes, von achteraus bis 67,5° an beiden Seiten sichtbares Licht (Gesamtwinkel 135°)

Heiß *hoist* mehrere SignalfLAGgen die als Gruppe an einer Flaggleine gesetzt werden. Als Heiß wird auch die Länge des Vorlieks eines Segels bezeichnet

heißen *to hoist (up)* Segel und andere Gegenstände hochziehen / hieven

hieven *to heave, to hoist, to lift, to haul up* Leine oder Kette mittels Winde einholen oder steifholen, eine Last anheben

hoch am Wind hart am Wind

Hoftau (Hooftau) seitliche Abspannung des Mastes

holen *to haul, to pull* einen Tampen zu sich hinziehen, Gegenteil von fieren

Horn *horn* Ecke eines Segels, z.B. Schothorn

Hundewache *middle watch* Wache von 0 bis 4 Uhr, während der die gesamte wachfreie Besatzung i.d.R. schläft

Hundsfott *block eye, becket* Halterung für drei feste Part einer Talje an einem Block

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

I **in den Wind schießen** Schiff mit dem Bug in den Wind stellen (zum Aufstoppen)

in Fahrt Fahrzeug, das nicht am Ufer fest, nicht vor Anker und nicht auf Grund ist

Isobaren *isobars* Linien gleichen Luftdrucks, in der Wetterkarte alle 5 mbar, in ausländischen Wetterkarten meistens alle 4 mbar (1000, 1004, 1008). Abstand der Isobaren ist ein Maß für die Windgeschwindigkeit

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

J **Jackstag 1.** Schiene entlang einer Rah, an dem ein Rahsegel angeschlagen wird *jackstay 2.* Gleitschienen, die den Reitern eines Segels als Führung dienen

Jager *flying jib* Segel, das vor dem Klüver gesetzt wird

Jakobsleiter *jack ladder, jacob´s ladder* leichte Tauwerksleiter mit runden Holzsprossen, wird für das Betreten von Rettungsbooten und Stellagen verwendet. Als Lotsentreppe nicht zugelassen

Janmaat Scherzname für Matrosen Segelschiffen

Jigger *jigger* unterstes Segel am letzten Mast eines Viermastvollschiffs

Jockel umgangssprachliche Bezeichnung für einen Hilfsdieselmotor im Bordbetrieb, die Stromerzeugung mit einem J. nennt man "jockeln"

Jolltau *whip* durch einen am Mast befestigten Block geschorenes Tau zum Heißen leichter Lasten, auf der Alex-2 für die Groß-Brassen

"Jungfer" *Juffer, deadeye, blind pulley* runde Holzscheibe mit Keep an der flachen Seite und mehreren (3) Löchern zum Scheren eines Taljereeps, früher zum Festsetzen der Wanten verwendet, heute aber meist durch Spannschrauben ersetzt

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

K **Kabel** (=185,2m) *cable* **1.** dickes Hanf- oder Drahttauwerk **2.** Längenmaß, 1/10 einer Seemeile

Kabelgatt *cable stage, rope store* Lagerraum für Tampen, Farben und Werkzeug, meist im Vorschiff befindlich

kabelgatt.org tolle Website über Seemannschaft

Kalfatern *caulking* Abdichtung der Nähte zwischen den Decksplanken mittels Werg und Pech bzw. plastischen Kunststoffen

Kanal *canal* Künstlicher Wasserlauf für die Be- und Entwässerung bzw. für die Schifffahrt. Bei den Schifffahrtskanälen werden Binnen-Kanal und Seekanäle unterschieden. Seekanäle erschließen Häfen oder verbinden Meere bzw. Ozeane

Kap *cape* spitze, gebirgige Landspitze, die in die See hinausragt

Kaper *privateer* von Privatunternehmen ausgerüstete Schiffe, die seitens einer Regierung im Zuge der Ausstellung der sog. Kaperbriefe ermächtigt waren, Kriegshandlungen auf See vorzunehmen

Kappe *hood, cap* Aufbau über Niedergängen an Deck gegen überkommene Brecher

Kappen *to cut* Durchtrennen (Schneiden, Brennen, Schlagen) einer Leine oder Kette um Unfälle oder Schäden zu vermeiden

Kathodenschutz *cathodic protection* Verfahren zum Schutz der Stahlteile eines Schiffs (Außenhaut, Tanks, Rohrleitungen) gegen elektrochemische Korrosion durch Anbringung sog. Opferanoden aus Zink, Magnesium oder Aluminium am Schiffskörper, die den Korrosionsstrom umlenken

Kattanker *backing anchor, kedge, kedge anchor* zusätzlicher Anker, der mit einer kurzen Kette vor den eigentlichen Anker angebracht wird (Verkatten), um dessen Halt am Meeresboden zu verbessern

katten *to cat the anchor* den vor der Klüse hängenden Stockanker unter den Kranbalken oder Kattdavit heißen

Kausch *thimble* Metall- oder Kunststoffschutz in den Augen von Tauwerk (Ring-, Tropfen oder Herzkausch)

Keep *groove* Rillen zwischen Kardelen, in Blöcken, in einer Kausch etc.

Kennfaden *tracer, rogue's yarn* Festigkeitskennfaden in Tauwerk, gibt die Garnreißkraft an (schwarz: 550N, rot: 750N, grün: 950 N), bei Drahttauwerk geben sie die Nennzugfestigkeit der Einzeldrähte an (kein Kennfaden: 1200 N/mm², schwarz: 1400 N/mm², rot: 1600 N/mm², grün: 1800 N/mm²)

Kennung *characteristic mark, light characteristic, identification* charakteristische Hell- und Dunkeltastung eines Leuchtfuers

Kettenkasten *chain locker, cable locker* Stauraum der Ankerkette unterhalb des Ankerspills, unterteilt für Backbord- und Steuerbordkette

Kettenkneifer (Kettenstopper) *chain compressor, screw stopper* Haltevorrichtung für die Ankerkette zwischen Ankerspill und Klüsenrohr, dient zur Festlegung des Ankers und zur Entlastung des Ankerspills. Verbreitet sind Spindel-K. (2 Backen werden per Spindel an die Kette gepresst), Hebel-K. (Kette durch Umlegen eines Hebels festgesetzt) und der Zungen-K. (Kettenrad mit darüber beweglicher Zunge als Rücklaufsperr)

Kettennuss *chain grab* der Form der Kettenglieder angepasstes Rad des Ankerspills, das die Kraft des Spills auf die Kette überträgt

Kettenstopper 1. *chain stopper, cable stopper* Kettenende mit eingespleißtem Ende aus Webeleinengut zum Abstoppen von Stahldrahtleinen **2.** *chain compressor* Kettenkneifer

Kiel *keel* unterster, mittschiffs verlaufender Längsverband

kielholen *to keelhaul* bis ins 19. Jh. hinein praktizierte Methode der Bestrafung eines Seemanns, indem er an einem Tau unter dem Kiel des Schiffes hindurchgeholt wurde

killen *to flap, to shiver* Flattern des Segels, das zuerst an der Vorderkante des Segels beginnt und als Kennzeichen für die richtige Segelstellung verwendet wird

Kink *kink* Verschlingung ohne Knoten, insbesondere in Stahltrossen, führt bei Belastung zur irreversiblen Knickbildung und damit zur Verringerung der Bruchbelastung

Klabautermann *hobgoblin, bogy man* im alten Volksglauben erwähnter Schiffskobold, der bei Gefahr an die Schiffswand klopfen sollte, galt als Vorzeichen für einen Schiffsuntergang

Klampe *cleat, belaying cleat, fairleader* Vorrichtung zum Festmachen, teilweise mit Leitvorrichtung kombiniert. Folgende gängige Arten: **a)** Beleg-Klampe: doppelarmige Vorrichtung aus Stahl, Messing oder Holz zum Belegen von Leinen, **b)** Verhol-Klampe / Lippklampe: meist in Pollernähe nach oben offene Leitvorrichtung für Trossen, **c)** Vertäu-Klampe: griffartige Vorrichtung in der Bordwand großer Schiffe und in Kaimauern zum Festmachen längsseits gehender Boote, **d)** Boots-Klampe: der Bootsform angepasste, auf Deck stehende Lagerung für Beiboote

klarieren *to clear* **1.** etwas in Ordnung bringen, z.B. das laufende Gut **2.** Einreiseformalitäten beim Zoll und Grenzschutz abwickeln

Klau *throat of a gaff* Beschlag des Gaffelbaums, der die Gaffel gleitend und Schwenkbar mit dem Mast verbindet. Die Klau wird mit dem Klaufall gesetzt, sie umschließt den Mast gabelförmig

Kleedkeule *serving mallet* Taklerwerkzeug zum Bekleeden von Tauwerk

Klüse *hawse (-hole)* Öffnung / Vorrichtung zum Führen von Leinen, Trossen und Ketten, teilweise mit Einrichtung zum Festmachen kombiniert. Oft mit Stahlwulst verstärkt, der Führung verbessert und Schamfilen vermeidet

Klüver *jib* Vorsegel, das noch vor der Fock gesetzt wird, meist in Kombination mit einem Klüverbaum gefahren

Klüverbaum *jib boom* Spiere, die über den Vorsteven hinausgeht

Knoten *knot* **1.** Verschlingung von Tauwerk zum Verbinden, Verkürzen und Befestigen an oder von Gegenständen. Die in der Seefahrt gebräuchlichen Knoten haben eine gute Haltbarkeit und sind auch nach Belastung relativ leicht wieder zu lösen **2.** Einheit der Geschwindigkeit, nur zulässig in der See- und Luftfahrt. $1 \text{ kn} = 1 \text{ sm/h} = 1,852 \text{ km/h}$

Kochsmaat *cook's mate* Besatzungsmitglied, das zur Unterstützung des Kochs eingesetzt wird

Kofferdamm *cofferdam* schmale, leere Zelle zwischen 2 sicher zu trennenden Räumen auf einem Schiff, z.B. zwischen Frischwasser- und Brennstofftanks. Auf der Alex-2 werden hier Reinigungsutensilien gelagert

Koje *berth, bunk, cot* Bett an Bord von Schiffen, i.d.R. in die Verkleidung der Bordwand eingebaut

Kojenbord (Leebrett) *bunk board* hölzernes Brett, dass die Koje gegen ein Herausfallen des Schlafenden abschließt, kann auch als Kojensegel ausgeführt sein

Kombüse *galley, caboose* Wirtschaftsräume zum Zubereiten der Verpflegung für Besatzung und Fahrgäste, die Küche eines Schiffes (im Schnitt 0,15 - 0,2m² pro zu verpflegender Person)

Kompass *compass* Gerät zur Bestimmung der Nord-Süd-Richtung und damit aller Himmelsrichtungen. Stellt für die Navigation i Form des Magnetkompasses die größte Erfindung des Mittelalters dar. Heute werden Magnet- und Kreiselkompass eingesetzt

Kopf oberer Eckpunkt eines Segels

Kopfschlag *bitter* Knoten, bei dem das Lose Ende einer Leine beim Belegen auf einem Poller, einer Klampe oder einem Nagel unter dem letzten Törn liegt, wodurch dieses bekniffen wird und sich nicht lösen kann

"Korallen" *bull's eyes* auf einer Reihleine aufgezugene Holzkugeln, die z.B. als Verschluss einer Gaffelklau dienen und ein leichteres Gleten der Leine am Mast ermöglichen

Krähenest *crow's nest* Ausgucksstand am Mast, der gegen Wind und Wetter geschützt ist

Krängen *heeling, heel, inclining* vorübergehendes seitliches Neigen eines Schiffes um die Längsachse, z.B. durch Seegang, Winddruck, Rudermanöver, seitlicher Trossenzug durch Schlepper o.ä. Im Gegensatz zur Schlagseite ist die Krängung einer vorübergehende und sich ständig verändernde Erscheinung

kreuzen *to beat, to ply* zu einem Ziel, das in Luv der Ausgangsposition liegt, segeln. Das Schiff segelt dabei einem Amwindkurs und wechselt durch Wenden zwischen Backbord- und Steuerbordbug

Kreuzmast *miz(z)en mast* letzter Mast auf allen Vollschiifen, vorletzter Mast auf Vier- oder Fünfmastschonern. An ihm war früher das Kruzifix befestigt

Kreuzpeilung *cross bearing* Methode der Standortbestimmung in der terrestrischen Navigation, bei der man zwei Objekte an der Küste ansteuert und durch Eintragen der Peilungen in der Seekarte die Position bestimmen kann. Auch zur Überprüfung der Lageveränderung, z.B. beim Ankern verwendet

Kreuzsee *criss-crossing sea, cross-sea* Überlagerung zweier voneinander unabhängiger Systeme von Windsee oder Dünung

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

L **Labskaus** *lobscouse* Gewürzen bestehendes Seemannsgericht aus Pökelfleisch, Kartoffeln, Salzgurken, Zwiebeln und verschiedenen

Lagune *lagoon, sea lake* durch Dünen vom Meer abgegrenzter See mit Brackwasser und geringen Wassertiefen

Länge des Schiffes **1.** *length over all* Länge über alles, gerechnet vom vordersten bis zum hintersten festen Punkt des Schiffes **2.** *length between perpendiculars* Länge in den Loten des Schiffes **3.** *length on design waterline* Länge in der Konstruktionswasserlinie

längsseits *alongside* neben dem Schiff, parallel dazu

Lasching *lashing* Ladungssicherung für Stückgut, besteht aus Tauwerk, Ketten oder Gurtband, mit einem Spansschloß, einer Spansschraube o.ä. zum festen Durchsetzen

Last **1.** *store, store room* Vorratsraum für Proviant, Tauwerk, Farben etc. **2.** *last* alte Maßeinheit für Schiffsladungen in der Hansezeit, 2000kg

Laterne *lantern* Lampe mit Gehäuse und Linse, als Positionslicht für die Kennzeichnung des Schiffes verwendet

laufendes Gut *running rigging* Tauwerk der Takelage, das zum Auf- und Niederholen von Segeln und Ladebäumen sowie anderen Arbeiten dient, es läuft i.d.R. durch Blöcke und wird im Gegensatz zum stehenden Gut im Schiffsbetrieb bewegt

Leck *leak* Beschädigung der Außenhaut eines Schiffes durch Kollision, Grundberührung, Explosion, schwere See etc. Ein Leck bedingt das Eindringen von Wasser ins Schiff

Leckage *leakage* Undichtigkeiten in Behältern, die Flüssigkeiten enthalten

Lee *lee, lee-side* dem Wind abgewandte Seite des Schiffes

leegierig *leewardly* Tendenz des Schiffes, abzufallen, d.h. den Kurs vom Wind weg zu bewegen

Lee machen *to give a lee* das Schiff quer in den Wind legen, so dass an der Leeseite des Schiffes ein windgeschütztes Gebiet entsteht

Legel, Lägel, Lögel *spectacle clew / clue* brillenartiges Drahtauge, das ein Stagesegel mit dem Stag verbindet, ähnlich den Stagreitern aus dem Yachtsport

Leichtmatrose *ordinary seaman* an Deck fahrendes Besatzungsmitglied, das bereits über Seefahrtszeit verfügt, sich aber noch in der Ausbildung befindet

Leine *line, rope, cord* allgemeiner Begriff für Tauwerk in den verschiedensten Anwendungsbereichen

Leitblock *heel block, lead block* Block, mit dem die Zugrichtung einer Leine verändert wird, häufig als Fußblock verwendet

lenzen *to free (a ship)* Wasser oder andere Flüssigkeiten aus dem Schiff entfernen, häufig mit Hilfe eines Lenzsystems aus Rohrleitungen und Pumpen

Leuchfeuer *light* Seezeichen in Form eines Leuchtturms, Feuerschiffs o.ä., das mit einer starken Laterne (Scheinwerfer) ausgestattet ist, um auch bei Nacht optische Standortbestimmung zu ermöglichen

lichten *to lift, to weigh* heben, hochziehen, z.B. eines Ankers

Liek *bolt rope, leach rope* Kante am Rand eines Segels

Linienriss *lines plan* zeichnerische Darstellung der Schiffsform durch mehrere Schnitte in verschiedenen Ebenen des Schiffskörpers

Logis *crew's accomodation, lodging of the crew* Wohnraum für Mannschaften

loswerfen *to unmoor* Ggt. von Festmachen, lösen von Festmachern oder anderen Leinen

Lotsenleiter, Lotsentreppe *pilot's ladder, storm ladder* Zugang zum Schiff in Form einer Strickleiter mit viereckigen Sprossen zum Einsteigen ins Schiff von einem Boot aus. Zur L. gehören auch 2 über Bord hängende Enden Fasertauwerk als "Handropes"

Luke *hatchway* verschließbare Öffnung im Deck zum Betreten und Beladen der darunter liegenden Schiffsräume

Luv *weather side, windward side* die dem Wind zugewandte Seite

luvgerig *griping* Tendenz eines Schiffes, den Kurs in Richtung des Windes zu ändern, also anzulufen

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

M **Maat** des Bootsmanns oder Kochs. Auf englischen Schiffen auch Bezeichnung für einen Offizier. *mate* Gehilfe, Genosse, Kamerad. Der Bootsmannsmaat, Kochsmaat sind Gehilfen bei der Marine Unteroffiziersgrad

"Maling" *painting* Bezeichnung (oft abfällig) für eine fertiggestellte Malerarbeit an Bord

mannen *to procure, to hand to* Gegenstände von Mann zu Mann weiterreichen

Mannloch *manhole* ovale oder runde Öffnung im Schiffsboden, in Tankdeckeln o.ä., durch die diese Räume zu betreten sind. M. sind durch Deckel mit Schrauben fest zu verschließen

Manntau *man-rope* Tauwerk mit Knoten in regelmäßigen Abständen, dient zum Besteigen von Booten oder als Handrope beim Besteigen eines Schiffes

Manöver *manoeuvre* **1.** häufig wiederkehrende geübte Arbeitsvorgänge auf Schiffen, die insbesondere der Sicherheit dienen, z.B. Bootsmanöver, Ankermanöver etc. **2.** Veränderung der Bewegung eines Schiffes, z.B. Anlegemanöver, Drehmanöver

maritim *maritime* die Schifffahrt oder die See betreffend oder damit in Verbindung stehend

marlen *to marl* Befestigen eines Schmatings oder Anschlagen eines Segels

Marlleine, Marling *marline* dünnes Hanftauwerk

Marlspieker, Marleisen *marline spike, marling spike* Pfriem aus Holz mit runder oder abgeflachter Spitze zum Spleißen von Tauwerk

Mast *mast* auf freiem Deck stehender, tragender Teil der Takelage

Mastkragen *mast coat* Dichtung zwischen Mast und Deck, mit dem das Mastloch abgedichtet ist

Matrose *able-bodied seaman* Besatzungsmitglied, das Arbeiten im seemännischen Bereich ausführt

Messe *mess-room, mess* Speiseraum der Besatzung

Meuterei *mutiny* Zusammenschluss eines Teils der Schiffsbesatzung mit dem Ziel der Widersetzung oder des Angriffs gegen Weisungen oder Maßnahmen des Kapitäns

mittschiffs *amidships, midships* in der Mitte des Schiffes, bezüglich seiner Längs- als auch der Querrichtung = weder vorn noch achtern, weder Backbord noch Steuerbord

Moker, Maker *iron maul* schwerer Hammer

mooren *to moor* bestimmte Art des Festmachens von Schiffen, auch muren

Moses *boy, youngest hand aboard* scherzhafte Bezeichnung für den Schiffsjungen

Mug *mug* Trinkbecher

Mumme *pole marking post, spar* Seezeichen in Form einer in den Grund gesteckten Stange

Musing *mousing* Sicherung eines offenen Hakens gegen Herausrutschen eines angehängten Auges sowie eines Schäkels gegen Herausdrehen des Bolzens, aus weichem Draht gefertigt

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

N **Nachthaus, Nachthaube** Kompassse *nighthood* mit kleinen Fenstern versehene Haube freistehender

Nagelbank *pin rail, pin rack* horizontale Holz- oder Eisenbohle mit Löchern zum Hineinstecken der Belegnägel, dient zur Befestigung der Tampen des laufenden Guts

Nautik *navitics* Schiffsfahrtskunde, Lehre der Führung eines Segelschiffs. Dazu gehören Navigation, Seemannschaft, Manövrieren, Schiffssicherheit u.a.m.

Navigation *navigation* Teil der Schiffsführung, der die Festlegung einer Bahn eines Schiffes und die Modifikation dieser unter Berücksichtigung von allgemeinen geographischen, meteorologischen und hydrologischen Bedingungen des Fahrtgebiets beinhaltet

Nebel *fog* Sichtbehinderung durch kleine Wassertröpfchen in der Luft, bei der die Sicht auf unter 1000m eingeschränkt wird. Unterscheidung in verschiedene Arten: *Arktischer Seerauch*: kalte Luft liegt über warmem Wasser, tritt in arktischen Gewässern und in der Ostsee auf *Meeresnebel*: warme, feuchte Luft, deren Sättigungsgrad überschritten ist, liegt über kaltem Wasser *Strahlungsnebel*: tritt in klaren Nächten über Land auf, wird häufig auf küstennahe Seegebiete vertrieben und verursacht Nebelbänke

Niedergang *companionway* Treppe von einem Deck des Schiffes zu anderen

Niederholen **1.** *to haul down* Einholen der Flagge **2.** *to lower* Herunterholen von Segeln oder Ladebäumen

Niederholer *tripping line* Leine, deren Aufgabe darin besteht, ein Stagesegel oder eine Gaffel herunterzuziehen, da diese durch den Winddruck oft nicht von alleine herunterkommen würde

Nock *yardarm, wing* Ende, äußere Spitze einer Rah oder einer Kommandobrücke

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

O **Oberdeck** *upper deck* das oberste, durchlaufende Deck eines Schiffes

Oberlicht *skylight* rundes oder rechteckiges Decksfenster in Oberdecks zur Tageslichtbeleuchtung mittschiffs liegender Räume

Offizier *licensed officer* mit entsprechendem Befähigungsnachweis ausgestatteter Schiffsoffizier, z.B. Nautischer Offizier mit Patent

Oktant *octant* Winkelmessgerät für den Gebrauch auf See, das wie der Sextant arbeitet, dessen Gradbogen jedoch nur einen achten Teil (45°) des Vollkreises einnimmt

Ölzeug *oil skin, oil clothes* Arbeitskleidung der Seeleute bei schlechtem Wetter, bestehend aus festem, dichtem, mit Leinöl getränktem Stoff. Heute werden meist eher Imprägnierungen, Gummierungen oder wasserdichte Membranen verwendet

Orkan *violent gale, hurricane* **1.** Bezeichnung für Windstärke 12 **2.** tropischer Wirbelsturm

ösen *to bail, to bale* Wasser schöpfen, z.B. eingedrungenes Wasser aus Boot ösen

Ösfatt, Ösfass *bailer, scoop* schaufelartiger Gegenstand aus Holz, Kunststoff oder Metall zum Ausschöpfen von Booten

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

P **Päckchen legen** längsseits eines bereits an der Kai / Pier liegenden anderen Schiffes *to moore side by side* Bezeichnung für das Festmachen eines Schiffs

Packeis *pack-ice* Meereis in Form von Treibeisschollen verschiedenster Art und Form, mit Ausnahme von Festeis, verbreitet im arktischen Ozean

Paddel *single paddle* Ausrüstungsteil kleiner Boote, mit dem diese fortbewegt werden. Das Paddel ist kleiner als ein Riemen und wird mit beiden Händen direkt durchs Wasser gezogen

Palette *pallet* Ladehilfsmittel zur Bildung von Transport- und Ladeeinheiten

Pall *pawl* Sperrklinke an einer Winde oder einem Spill, das den Rückwärtslauf verhindert

Panikwinkel *panic angle* Neigungswinkel eines Schiffes, bei dem unter Passagieren eine Beunruhigung auftritt, etwa bei 12°

Pantry *pantry* Raum zur Geschirrverwahrung und -reinigung, in der Nähe der Messen gelegen. Auf kleinen Schiffen auch als Bezeichnung für Kombüse

Parallel-Lineal *parallel rulers* Navigationsgerät zur Parallelverschiebung von Geraden auf der Seekarte, z.B. Kurse oder Peilungen. Heute weitgehend durch Benutzung von 2 Kursdreiecken verdrängt

Pardunen zum stehenden Gut gehörende Drahttaue zur Abspannung des Mastes seitlich nach achtern

Part *part* Teil des Läufers einer Talje, man unterscheidet stehende P., laufende P. und holende P.

Passat, Passatwinde *trade winds* beständige Winde beiderseits des Äquators, treten auf Nordbreite als NE-Passat und auf Südbreite als SE-Passat auf. P. zählen zum planetarischen Windsystem. Ursache ist das Druckgefälle zwischen den subtropischen Hochdruckgebieten und der äquatorialen Tiefdruckrinne. In der Regel erreichen P. 4-5 Bf und reichen 1-2 km hoch.

Passierabstand *closest point of approach* geringste Entfernung zweier zueinander bewegter Fahrzeuge im Verlauf der Relativbewegung

Patentanker *stockless anchor* stockloser Anker mit beweglichen Flunken, der gegenüber dem Stockanker erhebliche Vorteile in der Bedienung aufweist, insbesondere beim Seeklarmachen. Der Name stammt vermutlich nicht von einem patentierten Anker ab, sondern von "patent" im Sinne von tüchtig, praktisch, brauchbar

Patenthalse *accidental gybe* unbeabsichtigtes Übergehen des Baums von der einen zur anderen Seite durch eine nicht rechtzeitig erkannte Drehung des Windes oder ein aus dem Ruder laufen. Birgt Gefahren für Besatzung und Takelage, wird durch Bullentalje (Abspannung nach Lee) vermieden

Patsche *patch* **1.** über einem Leck zur Abdichtung angebrachte Bohle **2.** aufgesetzter Flicker im Segel oder einer Persenning

Peerd, Pferd *horse* Tau unter den Rahen, um Arbeiten an der Rah zu ermöglichen. Unterteilung in Fußpeerd - parallel unter der Rah verlaufendes Tau Springpeerd - senkrechte Verbindung von Fußpeerd und Rah Andreapeerd (Alex-2-Besonderheit) - Verbindung zwischen Wanten und Fußpeerd zum leichteren Überstieg Nockfußpeerd - kurzes Fußpeerd am Ende der Rah Reiter - Verbindung zwischen bb und stb-Wanten oder Wanten und Mast

Peilaufsatz *bearing circle* Navigationsgerät, das auf einen Kompass aufgesetzt wird und durch Peilschlitz, Peilfaden und Ablesemarke eine Richtungsbestimmung (Peilung) vom Schiff zu Landmarken oder anderen Objekten ermöglicht

peilen **1.** *bearing* Messung zur Standlinienbestimmung, anvisieren über 2 feste Punkte, z.B. zur Positionsbestimmung vor Anker (Doppelpeilung) **2.** *sounding* Maßnahme zur Feststellung des Flüssigkeitsstands in Schiffsräumen (Tanks, Leerzellen, Lasten) mittels Rollmaßband mit Senkstück o.ä.

Persenning *tarpaulin* wasserdicht imprägnierte Segeltuchkleider, zum Abdecken von Luken, Deckslasten etc.

Petersen-Skala *Petersen scale* von Kapitän Petersen eingeführte und 1939 international angenommene Skala für die Benennung der Seegangsstärken in Anlehnung an die Beaufort-Skala

Pforte *port* wasserdicht verschließbare Öffnung in der Außenhaut und im Schanzkleid, ermöglichen horizontales Laden / Betreten

Piek peak 1. Raum vor dem Kollisionsschott (Vorpiek) 2. hintere obere Ecke eines Gaffelsegels bzw. der hintere Teil der Gaffel

Pier pier, wharf mit dem Land verbundene, aber in das Wasser vorgebaute, mehrseitig vom Wasser umgebene Anlage, zum Anlegen von Schiffen und Laden und Löschen der Ladung bestimmt

Pilot pilot in die Schifffahrt übernommene, englische Bezeichnung des Lotsen

Pinne 1. *helm, tiller* Handgriff zur Bedienung des Ruders bei kleinen Booten und Yachten 2. *dap* Spitze, auf der die Kompassrose gelagert ist

Piraterie piracy zum privaten Zwecke seitens eines Privatschiffs oder -flugzeugs begangene Gewalthandlung gegenüber einem anderen Schiff oder Flugzeug. Im Falle einer Piraterie können auf hoher See militärische Einheiten oder besonders ermächtigte Schiffe aller Nationen eingreifen

Plate (shelf) plate Sandbank mit großflächiger Ausdehnung vor Flussmündungen, können bei Niedrigwasser trockenfallen

Plattings sennits schmales Geflecht aus Fasertauwerk, auf Segelschiffen zum Schutz der Segel oder des Tauwerks gegen schamfilen verwendet

Plünnen rags Bezeichnung für älteres Arbeitszeug, scherzhaft auch für gesamte Kleidung und Segel

Poller bollard Vorrichtung zum Belegen von Trossen und Tauen für das Festmachen des Schiffs

pönen paint einen Gegenstand mit Farbe anstreichen

Ponton pontoon kastenförmiger oder zylindrischer Schwimmkörper, verwendet als bewegliche Landungsbrücke, als Arbeitsplattform o.ä.

Poop poop Heckaufbau oberhalb des durchlaufenden Decks, darauf das Poopdeck. Teilweise bis zur Schiffsmittle vorgezogen

Preventer preventer zur Entlastung eingesetzter, zusätzlicher Tampen

Pricken bush einfache, aus Baumästen zusammengesetzte Seezeichen zur Markierung kleiner Nebenfahrwasser

Pricker, Prigger pricker Marlspieker

Priel tidal creek Rinne im Wattenmeer, die durch das ablaufende Wasser bei Ebbe gebildet wird

Propeller *propeller, screw* Einrichtung zum Vortrieb mit einer Nabe und 2 bis 5 verwundenen Flügeln

Psychrometer *psychrometer* Gerät zur Messung der Luftfeuchtigkeit. In der Seefahrt findet i.d.R. das Aßmannsche Aspirations-Psychrometer Anwendung. Messung der Differenz zwischen Lufttemperatur und Intensität der Verdunstung, anschließen Abgleich mit Psychrometertafeln

Pullen *pull* Bezeichnung für das Rudern, z.B. Kutterpullen, auch kurzes Zeihen an einem Tau

Purren *purrr, call the watch* Wecken der Wachablösung

Pütz *bucket* seemännischer Ausdruck für einen Eimer, mit einem Ende Tauwerk am Bügel auch als Schlagpütz bezeichnet, zum Aufholen von Wasser verwendet

Pütting *chain plate* Beschlag an der Außen- oder Innenwand von Segelbooten zur Befestigung der Wanten

Püttingswanten um die Salinge herum verlaufende Wanten, in denen man hintenüber klettert, auch die Wanten unterhalb des Schanzkleides

A B C D E F G H I J K L M N O P **Q** R S T U V W X Y Z

Q **Quarantäne** *quarantine* Infektionskrankheiten Cholera, Gelbfieber, Pest und Pocken besondere Art der Isolierung bei den 4 quarantänepflichtigen

Quarantäneflagge *quarantine flag* Flaggensignal, das den wesentlichen Inhalt der Schiffsgesunderklärung übermittelt

Quast *brush* seemännischer Ausdruck für einen Pinsel

Querleine *breastline* Festmacherleine, die quer vom Schiff weg an Land geht

querab, querschiffs *athwart ship* 90° zur Schiffsrichtung, bb oder stb

Quetschglied *flat link* formschlüssiges Verbindungselement zum lösbaren Verbinden von Ketten und Seilen mittels gleichzeitiger Verwendung zweier G- oder C-Haken, ist bei Entlastung leicht und ohne Werkzeug zu lösen

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

R **Rack** Halterung ausgeführt sein *parrel* **1.** Vorrichtung zur Aufnahme der Rah am Mast, kann als feste oder heissbare **2.** Halterung mit Löchern oder anderen angepassten Einschnitten zur Aufnahme von Zeichengeräten, Geschirr oder anderer Gegenstände

Radar *radio detecting and ranging* Funkmessverfahren zur Abstands- und Richtungsbestimmung von Objekten, basierend auf der vom Sender abgestrahlten und vom Ziel reflektierten elektromagnetischen Impulse und deren Darstellung als Leuchtfleck auf einer Braunschen Röhre

Rah, Rahe, Raa *yard* am Mast drehbar angebrachte, horizontale Spiere aus Holz oder Metall quer zur Schiffsrichtung, i.d.R. zur Aufnahme eines Segels

Rahsegel rechteckige Segel, die an Rahen quer zur Schiffsrichtung angebracht sind

Ratten *rats* mäuseähnliche Nagetiere, ihre Bekämpfung ist gerade auf Schiffen von großer seuchenhygienischer Bedeutung, sie sind oft Überträger gefährlicher Infektionskrankheiten. R. sind vorwiegend in Laderäumen und gelangen mit der Ladung an Bord. Wirksamste Bekämpfung ist die Begasung mit Blausäure (HCN). Präventiv werden sog. Rattenteller (bleche, -preventer) an den Festmachern eingesetzt, die den Ratten das Überwechseln auf den Festmachern erschweren

Rauchboje *smoke buoy* Tagessignalmittel, welches das Auffinden von Schiffbrüchigen durch Schiffe oder Flugzeugen erleichtern soll. Die R. wird nach Zündung ins Wasser geworfen und gibt dort orangefarbenen Rauch ab

Raumen *veer aft, haul aft* Drehung des Windes im Bezug auf die Schiffsrichtung, so dass er achterlicher einfällt

raumer Wind *quartering wind* Wind, der aus achterlichen Richtungen kommt, so dass ein Segelschiff sein Ziel direkt anlaufen kann

Raumschots-Kurs *reach* Kurs zum Wind zwischen Anwindkurs und Vorwindkurs, auf der Alex-2 ca. zwischen 60° und 140° zum Wind

recht *true steady* für "richtig", "genau", "gerade" in Zusammensetzungen verwendet, z.B. "recht so" als Ruderkommando

recken *stretch* Tauwerk oder Segeltuch dehnen bzw. strecken

Ree (Abkürzung für Ruder in Lee) *lee-o!, ready about!* Kommando zum Wenden eines Segelschiffs

Reede *roadstead, road(s)* geschützte Wasserflächen vor der Küste (meist in Hafennähe) oder im Fluss, die ein sicheres Liegen der Schiffe vor Anker, an Bojen, Dalben o.ä. ermöglicht

Reederei *shipping company* allgemeine Bezeichnung für Schifffahrtsunternehmen

Reep *rope* Seil- oder Kettenende von bestimmter, durch den Verwendungszweck bedingter Länge

Reepschlägerei *rope-laying factory* Werk, in dem Tauwerk hergestellt wird, Reeperbahn

Reff, Reef *reef* Teil des Segels, der bei zu großer Windstärke durch Reffbändsel zusammengebunden wird, um die Segelfläche zu verkleinern

Regatta *regatta* segelsportliche Veranstaltung, bei der i.d.R. mehreren Wettfahrten bestimmte Kurse abgefahren werden

Registertonne *register ton* Raummaß zur Bestimmung der Schiffsgröße anhand der Innenräume 1 Registertonne = 100 Kubikfuß (cbf) = 2,8316 m³ Die Bezeichnung stammt aus der Hansezeit, in der die Anzahl der zu stauenden Tonnen (Fässern) maßgeblich für ein Schiff war

Reibholz *belting* zwischen Schiff und Kai liegendes Rundholz, i.d.R. am Kai befestigt, dass die Bordwand vom Kai freihält

Reihleine *lace, lacing line* Leine zum Befestigen von Segeln und Persenningen (Marlleine)

Reise, reise! *rise and shine!* seemännischer Weckruf

Reling *railing, rail* offenes, festes, teilweise zu lösendes oder klappbares Geländer als Begrenzung freiliegender Decks (nicht Schanzkleid) und Decksöffnungen

Relingslog *dutchman's log* Einrichtung zur Messung der Schiffsgeschwindigkeit bis zu 5 kn, bei der die Zeit (t) gemessen wird, die ein über Bord geworfener Gegenstand von einer bestimmten Relingsmarke zur nächsten benötigt. Daraus kann die Geschwindigkeit (v) ermittelt werden. Auf der Alex-2 sind die Marken die Bb- und Stb-Laternen und die Klampen für die Flaggleine

Rettungsboot *life-boat* kollektives Rettungsmittel in Form eines Bootes, das schnell über eine Aussetzvorrichtung zu Wasser gelassen werden kann, mit Einrichtungen und Ausrüstung versehen, die Schiffbrüchigen Schutz bieten und ein Überleben ermöglichen

Rettungsfloß, Rettungsinsel *life-raft, life-float* kollektives Rettungsmittel, aus Gummigewebe bestehend und durch eine Automatik selbsttätig aufblasend, nimmt in etwa die Form eines Schlauchbootes, ggf. mit Überdachung, an

Rettungsweste *life-jacket* individuelles Rettungsmittel, aus Kork oder Schaumstoff, das mit einem Gewebe bespannt ist. Die R. wird wie eine Mischung aus West und Kragen getragen

und verhindert das Untergehen im Wasser befindlicher Personen. R. sind in der Regel ohnmachtssicher ausgeführt, so dass sie die Lage einer ohnmächtigen Person sichern und deren Kopf über Wasser halten und so ein Ertrinken verhindern

Revierfahrt *estuary trading* vom Liegeplatz bis in die freie See zurückzulegende Strecke, z.B. auf Flussläufen, die besondere nautische Sicherheitsmaßnahmen erfordert, z.B. Lotse, Ankerklar-zum-Fallen und besetzten Manöverstand

Riemen *oar* langes Rundholz, dessen eines Ende flach ausgearbeitet ist (Riemenblatt). R. dienen der Fortbewegung von Booten, indem sie durch ein Szepter / eine Dolle geführt werden und so die Kraftrichtung umkehren

Rigg, Rigging *rig* Bezeichnung der gesamten Takelage mit Spieren und Segeln

Riggen (auf- und ab-) *rig* Auftakeln eines Schiffes. Arbeiter, die diese Arbeit ausführen, werden Rigger oder Takler genannt

Rolle *bill, roll* Einsatzplan der Besatzung, in dem namentlich die in Notfällen erforderlichen Arbeiten und Manöverstationen bezeichnet sind

Rollen *rolling, roll* Schwingung des Schiffs um seine Längsachse

Roring ein Ring, besonders am Schaft eines Ankers zur Aufnahme der Ankerkette oder einer Leine

Rossbreiten *horse latitudes* Gebiete mit Windstillen oder nur schwachen Winden im Bereich der subtropischen Hochdruckgebiete zwischen 20° und 35° nördlicher und südlicher Breite

Rosthammer *chipping hammer, scaling hammer* nach beiden Seiten keilartig ausgebildeter Hammer zum Abklopfen starker Rostschichten

Roststecher *rust scraper* Werkzeug mit breiter, querstehender Klinge für Entrostungsarbeiten

Royal, Roil *royal* Rahsegel oberhalb der Bram, auf vielen Schiffen das oberste Segel

Ruder *rudder*

Rudergänger *helmsman* Besatzungsmitglied der Seewache, welches das Ruder bedient, auch Rudersmann

Ruderhacke *rudder heel* Absatz unten oder Hinter- oder Rudersteven, der das Spurlager trägt

Rufzeichen *call sign* internationaler Funkname eines Schiffes, identisch mit dem sog. Unterscheidungssignal, bestehend aus 4 Buchstaben und / oder Ziffern des Alphabets. Küstenfunkstellen benutzen nur 3, Flugzeugfunkstellen 5 Buchstaben. Der erste oder die ersten beiden Zeichen lassen auf das Land schließen, zu dem die Funkstelle gehört.
Rufzeichen der Alex-2: DFAW

Rundtörn *round turn* um einen Gegenstand herumgelegter Teil einer Leine, um diese zu hieven oder zu fieren oder als Grundlage für einen Knoten

Rüsteisen *chain plate* Beschlag am Rumpf, in dem die Wanten und Pardunen befestigt werden

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R **S** T U V W X Y Z

S **Sacken** 1. *sack* Durchbiegen, sinken 2. *to drop* zurückbleiben, zurücksacken

Saling *saling* Plattform im Mast, Ansatzpunkt neuer Wanten

Salut *salute* Kanonenschuss durch Kriegsschiffe oder Küstenbatterien, nach internationaler Norm gibt es folgende Festlegung:

- Staatsoberhaupt, Regierungschef: 21 Schuss
- Verteidigungsminister, Flottenadmiral, Botschafter: 19 Schuss
- Admiral, Gesandter: 17 Schuss
- Vizeadmiral, Gouverneur: 15 Schuss
- Flotillenchef, Konteradmiral, Oberbürgermeister: 13 Schuss
- Brigadechef, Kommodore, Generalkonsul: 11 Schuss
- Abteilungschef, Kommandanten von Schiffen, Konsul: 7 Schuss

Schäkel *shackle* universell einsetzbares U-förmiges Verbindungs- und Befestigungsglied aus Metall für Tauwerk und Ketten. Er besteht aus einem Bügel und einem ihn schließenden Bolzen

Schalken *to batten down* gegenwärtig allgemeiner Begriff für wasserdichtes Verschließen von Luken

Schamfielen *to charfe, to fret* Scheuern von belasteten Leinen oder Ketten an Gegenständen. S. zerstört die Fasern oder Drähte von Tauwerk oder Segeln oder reduziert den Kettenglieddurchmesser und verringert somit die Tragfähigkeit

"schanghaien" *to shanghai* Seeleute teils gegen ihren Willen oder unter Vorspiegelung falscher Tatsachen auf unterbesetzte Schiffe vermitteln

Schanzkleid *bulwark* Plattengang in Verlängerung der Außenhaut nach oben rings um das Oberdeck oder Teile davon, um Überbordgehen von Personen oder Gegenständen zu verhindern und Überkommen von Wasser zu vermeiden

Schauerleute *stevedores, hold crew* Arbeiter im Seehafen, die den Umschlag durchführen, als Stauer arbeiten und beim An- und Ablegen die Leinen an Lad bedienen

Schelf *shelf* vom Meer überspülter Rand der Kontinente, flacher als der Kontinentalabhang abfallend, i.d.R. bis 200m Tiefe gerechnet, in der Praxis zwischen 20m und 550m schwankend

Scheren **1.** *to reeve* durchziehen eines Läufers oder eines Tampens durch einen Block oder andere kleine Öffnungen **2.** *to swing round* Schwojen des Schiffes vor Anker

schiffbar *navigable* für Schiffe benutzbar, insbesondere für Flüsse und Küstengewässer verwendet

Schiffsjunge *sailorboy* frühere Bezeichnung für Mitglied der Decksbesatzung auf seiner ersten Reise, Moses

Schiften **1.** *to shift* seemännischer Ausdruck für Wechseln **2.** *to gybe without altering course* Halsen auf einem Vorwindkurs ohne wesentliche Kursänderung

Schlag **1.** *twist* Drehrichtung bei der Tauwerksherstellung **2.** *turn* der um einen Gegenstand gelegte Törn **3.** *stretch* Gang beim Kreuzen **4.** *stroke* Takt beim Rudern **5.** *turn of the propeller* kurzzeitiges Drehen des Propellers beim Manövrieren

Schlagseite *lapside, lopside, list* konstante Neigung des Schiffes um die Längsachse, verursacht z.B. durch ungleiche Ladungsverteilung, unterschiedlich gefüllte Tanks, Wassereinbruch, im Gegensatz zur kurzzeitigen Krängung ein Zustand, in dem das Schiff länger verharrt

Schleppen *to tow, to tug* transportieren antriebsloser Wasserfahrzeuge durch Wasserfahrzeuge mit eigenem Antrieb über längere Strecken

Schlepper *tug (-boat), tow boat* Spezialschiff zum Schleppen oder Bugsieren motorloser, manövrierunfähiger oder schwer manövrierbehinderter Schiffe oder anderer Schwimmkörper

Schleuse *lock* Wasserbauwerk zur Überwindung eines unterschiedlichen Niveaus zweier Gewässer, im allgemeinen als Kammerschleuse mit 2 Toren ausgestaltet

Schlieren *dragging (of anchor)* Rutschen des Ankers über oder durch den Ankergrund, kann am Vibrieren der Ankerkette erkannt werden

Schlingerleiste *fiddle* an Tischen und Wandborden angebrachte Leiste, die ein Herabfallen von Gegenständen verhindern soll

Schlingern *rolling* Bewegung eines Schiffes um die Längsachse, auch Gesamtheit aller Bewegungen im Seegang

Schmatting / Schmarting *parcelling* geteeter oder gefetteter Segeltuch- oder Jutestreifen, der unter der Bekleidung zur Konservierung um das Tauwerk gewickelt wird

Schnappschäkel *snap shackle* vorwiegend im Rennsegelsport eingesetzter Schäkel, der durch Druck auf einen Federbolzen geöffnet und durch Zuschnappen geschlossen wird

Schnatter *cask sling, puncheon sling, barrel sling* Anschlagmittel aus Tauwerk für Fässer, bei dem eine Kausch so eingespleißt ist, dass eine Schlinge entsteht

Schoner, Schooner *schooner* Segelschiff mit mindestens zwei Masten, die nicht vollgetakelt sind und deren Großmast höher als der Vortopp ist

Schot *sheet* Teil des laufenden Gutes, der das Segel in die richtige Stellung zum Wind bringt

Schothorn *clew, clue* Auge im Segel, in dem der Schotring befestigt ist, Schnittpunkt von Unterliek und Achterliek / Seitenliek

Schotring im Schothorn sitzender Ring, an den die Schot angeschlagen wird **Schott** *bulkhead* senkrechte Wandkonstruktion zur Unterteilung des Schiffes in wasserdichte Sektoren, auch Durchgang in dieser Wand

Schratsegel *fore- and aft-sails* alle in Schiffsrichtung angebrachten Segel (Stag- und Gaffelsegel)

Schricken *to surge* eine unter Zug stehende Leine vorsichtig lösen und mit den verbleibenden Törns um den Poller vorsichtig Lose geben, dabei kommt es zu ruckartigem Nachgeben des am losen Ende festgehaltenen Taus

Schwanenhalslüfter *swan neck ventilator* Luftrohre zum Be- und Entlüften druckloser Tanks und Behälter, die bis über Oberdeck geführt werden und in einem meist halbkreisförmigen Lüfterkopf enden

Schwell *swell* von weither kommende Dünung, die sich bis in Häfen und Flussmündungen fortsetzt

Schwichten *to swift, to snake* seemännisch für zusammenschnüren

Schwimmweste *life-jacket* westenähnliches Kleidungsstück aus ausreichend schwimmfähigem Material, um eine Person über Wasser zu halten, im Gegensatz zur Rettungsweste bequem zu tragen und zur Absicherung an Deck arbeitender Personen verwendet

Schwojen *to swing (round)* Drehbewegung ankernder Schiffe bei Wind- oder Stromrichtungsänderung

Seeanker *sea anchor* siehe Treibanker

Seegang *state of sea, sea* Oberbegriff für Windsee, Dünung und Brandung

Seekiste *sea locker, locker seat, seaman's chest* früher anstelle eines Koffers übliche Kiste für das persönliche Eigentum des Seemanns, diente im Logis als Sitzbank etc.

Seekrankheit *sea sickness* Erkrankung, die durch ständig auf den Körper einwirkende, ungewohnte Schiffsbewegung ausgelöst wird (Kinetose). Psychische Einflüsse (Angst, Erinnerung an frühere Seekrankheit) können das Auftreten begünstigen. Krankheitszeichen: Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, Schwindel, allgemeine Abgeschlagenheit. Vorbeugung und Behandlung: Frischluft, Beschäftigung, keine Mahlzeiten, horizontale Körperlage, Medikamente

Seemannssonntag *seaman's sunday* Bezeichnung für den Donnerstag, an dem es traditionsgemäß ein besseres Essen gibt

Seemeile *nautical mile* Längenmaß, aus dem Äquatorumfang der Erde abgeleitet (der 21600ste Teil des Umfangs, eine Winkelminute)

Seereling *guardrail* Sicherheitszaun eines Seekreuzers, bestehend aus Bugkorb, Heckkorb, Relingstützen und Handlauf, Höhe ca. 65 cm

Seesack *sea-bag* für den Transport des persönlichen Eigentums des Seemanns benutzter verschließbarer Segeltuchsack, der im Gegensatz zur Seekiste heute noch verwendet wird

Seeschlag *wash of the sea* durch Seegang, insbesondere durch an Deck stürzende Brecher hervorgerufene Kräfte, die Schäden an Schiff und Ladung hervorrufen können

Seetörn *sea turn* der auf offener See verbrachte Teil der Reise

Seetüchtigkeit *seaworthiness* Zustand des Schiffs, der es in die Lage versetzt, die Seegefahren zu bestehen, wozu auch seine ordnungsgemäße Ausrüstung, Besatzung, Beladung und Stauung gehört

Seewind *sea breeze* Teil eines sich an Küsten ausbildenden Systems von Land- und Seewinden, die ihre Ursache in der Temperaturdifferenz zwischen Wasser und Land haben

Seezeichen *sea-marks, navigation marks* Objekte am oder im Meer, in oder an Fahrwassern zur Bezeichnung der Schifffahrtswege oder zur Warnung vor Untiefen, Schifffahrtshindernissen oder gesperrten Seegebieten. Das Seezeichen selbst ist eine Bezeichnung bei Tag, durch Ausrüstung mit einem Leuchtfeuer kann es auch nachts genutzt werden. Man unterscheidet feste Seezeichen wie Leuchttürme, Baken, Dalben, Stangen und Pricken von schwimmenden Seezeichen wie Feuerschiffe und Tonnen

Segel *sail, canvas* drei- oder viereckige, an Rah, Gaffel, Baum, Stenge oder Stag mit Tauwerk befestigte, ausgespannte Tuchfläche, die Wasserfahrzeugen durch Windkraft einen Vortrieb gibt. Segel werden eingeteilt nach 1) Art der Anbringung (Schratsegel, Rahsegel) und 2) Form der Takelung (Rahsegel, Gaffelsegel, Luggensegel...)

Segelfläche *sail area* Flächeninhalt des Segels im ebenen Zustand, also ohne Berücksichtigung des Profils

Segelhandschuh *palm* Werkzeug zum Durchdrücken der Segelnadel beim Segelnähen. Besteht aus einem über die Hand zu streifenden, zusammenschnürbaren Lederband mit einer im Bereich des Handballens befestigten, mit Vertiefungen versehenen Metallplatte

Segelkoje, Segellast *sail locker* abgeteilter Raum im Schiff, der zur Aufbewahrung der Reservesegel dient

Segelnadel *sail needle* Nadel aus Stahl mit dreikantiger, sich verdickender Spitze zum Segelnähen

Segelnummer *register number* Registrierungszeichen von Segelbooten oder Segelyachten einer Bootsklasse, die im Großsegel angebracht wird und dort neben dem Nationalitätenkennzeichen und dem Klassenzeichen geführt wird

Segelprofil *aero-dynamic shape, flow* Wölbung durch Rundung der Lieken, die an den Spieren gefahren werden, und durch Rundung der Kanten der Segeltuchbahnen. Das Segelprofil wird dem jeweiligen Einsatzzweck angepasst. Die Wölbungstiefe wird in Prozent der Sehnenlänge angegeben.

Segelriss *sail plan* zeichnerische Darstellung aller Segel eines Segelschiffs oder -boots mit ihren Segelschwerpunkten, und dem dazugehörigen stehenden und laufenden Gut

Seilklemme *rope clamp, binding clamp* U-förmiger Klemmbügel aus Metall mit verschraubbaren Klemmbacken zum Verbinden von Drahttauwerk für untergeordnete und provisorische Zwecke. Auch als Frosch bezeichnet

Sextant *sextant* Winkelmessgerät für Aufgaben der terrestrischen und astronomischen Navigation. Durch Horizontalwinkelmessungen sind sehr genaue Standortbestimmungen in Küstennähe durchzuführen. In der astronomischen Navigation dient er zur Messung der Höhe des Gestirns über der Kimm

Shanty *chanty* Arbeitslied der Seeleute, i.d.R. ein Wechselgesang zwischen Shantyman (Vorsinger) und Mannschaft

Sicherheitsrolle *muster roll (list), station bill* Plan zur Organisation der Sicherheit an Bord von Seeschiffen. In ihr sind jedem Besatzungsmitglied Aufgaben zugeteilt, die es im Notfall auszuführen hat. Sie wird vor Reise antritt ausgefüllt und an mehreren Orten des Schiffes ausgehängt

Sieben Meere *seven seas* Gewässer, die die "Erde" umgeben, im Altertum Mittelmeer, Rotes Meer, Persischer Golf, Indischer Ozean, Chinesisches Meer sowie die Meere an der West- und Ostküste Afrikas. Heute sind es die sieben Ozeane, Nord- und Südatlantik, Nord- und Südpazifik, Indischer, Arktischer und Antarktischer Ozean

Signalmittel *signalling gear* Ausrüstungsgegenstände, die der Abgabe von Signalen dienen. Art und Umfang der an Bord mitzuführenden S. sind entsprechend dem Fahrgebiet und der Schiffsgröße vorgeschrieben

Skorbut *scurvy* Vitaminmangelkrankung, die entsteht, wenn in der Nahrung zu wenig Vitamin C vorhanden ist. Krankheitszeichen: leichte Form äußert sich durch Schwäche, Mattigkeit, Gliederschmerzen, schwere Form durch Zahnfleischbluten, Blutaustritt in der Muskulatur, Gewebe und Haut, Zerstörung der Knochenstruktur, kann zum Tod führen.

Skylight *skylight* Ober- und Deckslicht

Smut, Smutje *ship's cook* Bezeichnung für den Schiffskoch, eigentlich beleidigend (smut - Schmutz, Rauch), heute aber doch überwiegend im humorvollen Sinne gemeint

Sonar *sonar* Sammelbegriff für Schallortungsverfahren, entstanden als Abkürzung aus dem amerikanischen "sound navigation and ranging", entwickelt zur Ortung von getauchten U-Booten

Sonnensegel *awning* über Deck ausgespanntes geliektes Segeltuch zum Schutze von Personen oder der Ladung gegen Sonneneinstrahlung

Sorgleine *weighing line* Sicherungsleine, beim Anker das Haltetau der Ankerboje, beim Ruder kleiner Fahrzeuge eine Kette zum Ruderblatt, die das Querschlagen des Ruders verhindern soll, bei gefährlichen Arbeiten die Sicherheitsleine

SOS-Ruf ... - - - ... *distress signal* SOS internationales Notsignal für in Seenot befindliche Fahrzeuge, das über Funk, aber auch als Lichtzeichen gegeben werden kann. Die Buchstabenfolge hat ihre wesentliche Ursache in der einprägsamen Wiederholung von 3 kurzen und 3 langen Zeichen, nicht in der Abkürzung z.B. von "save our souls"

Spake **1.** *spoke* verlängerte Speiche am Ruderrad **2.** *capstan bar* starke Holzstange, die in die Löcher des Handspills gesteckt wird und das Spill mit Handkraft zu drehen (Handspake, Spillspake) **3.** *lever* eiserne Stange, die als Hebelarm verwendet wird

Spannschraube *turnbuckle* zum Steifsetzen von stehendem Gut sowie von Laschings verwendete Zugvorrichtung aus 2 in einer Buchse eindrehbaren Gewindebolzen mit unterschiedlichem Gewinde, die in einem Auge oder Schäkel auslaufen

Spant *frame* Bauteil zur Aussteifung der Außenhaut aus Profilen verschiedener Querschnitte

Speigatt *scupper (hole)* unverschlossene oder gegen seeseitiges Eindringen von Wasser durch eine Rückschlagklappe (Sturmklappe) gesicherte Öffnung an den Seiten des Schiffs auf dem Oberdeck zum Abfließen des Wassers

Spiere *spar* Bezeichnung für Rundhölzer, die verschiedenen Zwecken dienen, z.B. Rahen, Stengen oder Stange auf einer Tonne

Spill *capstan* Deckshilfsmaschine zum Einholen von Ketten und Trossen. Diese werden im Gegensatz zur Winde nicht aufgewunden, sondern durch Reibung oder Formgebung des Spills mitgenommen und laufen auf der Abgangsseite locker ab

Spleiß *splice* dauerhafte Verbindung von Tauwerk durch Einflechten der einzelnen Kardele ins Tauwerk

- Augspleiß: Rückführung des Tampens in sich selbst, Erstellung eines Auges
- Cutspleiß: Verbindung zweier Tampen, indem man sie nebeneinander legt und die Enden in gewissem Abstand einspleißt
- Hohlspleiß: Augspleiß, in dem das Ende quer durch das geflochtene Tau gesteckt wird und dann etwa 20 cm durch das Innere des Tauwerks gesteckt wird
- Kurzpleiß: Verbindung zweier Tampen durch direktes Verspleißen der Enden
- Langspleiß: Verbindung zweier Tampen durch getauschtes Eindrehen der Kardele - Ringspleiß: ein Tampen wird in der alten Laufrichtung in sich eingespleißt, ergibt ein kreisrundes Auge (Zierspleiß)
- Rückspleiß: Festigung und Verdickung eines Tampenendes, in sich selbst zurückgespleißt

Spleißzange *rigger's screw* Vorrichtung zum Einspannen des Auges beim Anfertigen eines Augspleißes im Drahttauwerk, insbesondere beim Einspleißen von Kauschen

Spring *spring* eine von vorn nach achtern bzw. von achtern nach vorn verlaufende Festmacherleine

Spundwand *steel sheet piling, pile wall* in das Erdreich eingerammte, wasserdichte Flächentragwerke aus einzelnen Elementen, den Spundbohlen

Stag *stay* zum stehenden Gut gehörende Drahttaue zur Abspannung des Mastes nach vorn

Stampfen *to pitch* Bewegung eines Schiffes bei Seegang von vorn, wobei Vor- und Achterschiff vertikale Bewegungen ausführen

Stampfstock *martingale (boom), dolphin boom* Teil des Vorgeschirrs von Segelschiffen mit Klüverbaum. Der S. ist eine vom Bugspriet schräg nach vorn unten zeigende Eisenstange, über die das Wasserstag verläuft, das den Klüverbaum nach unten abstützt

Stander 1. *bridle* Tau gewisser Länge, das fest angeschlagen ist und z.B. den Fuß eines Stagegels fixiert oder als Sicherheitsstander verwendet wird **2.** *pennant* Bezeichnung für Flaggen, die eine dreieckige Form haben

Stapellauf *launch(ing)* Ablafen des Schiffes (in Sonderfällen auch eines Schiffsteils) von der Helling. Die Lagerung des Schiffskörpers während seines Baus auf Stapeln führte zur Bezeichnung Stapellauf

Steertblock *tail block* Block mit eingespleißtem Tauwerksende, dient i.d.R. als Leitblock, um günstige Zugrichtung zu erreichen

stehendes Gut *standing rigging, standing gear* Tauwerk der Takelage, das mit Spanschrauben o.ä. festgesetzt ist und im Lauf des Segelns im Gegensatz zu laufendem Gut, keinen Veränderungen unterworfen wird

Stelling **1.** *flake* an Tampen hängendes Brett mit 2 Querhölzern zur sitzenden oder stehenden Ausführung von Außenbordarbeiten **2.** *stage* Laufbrett mit und ohne Geländer als Landgang bei kleinen Schiffen und Booten

Stenge *topmast, upper mast* Verlängerung des Mastes, insbesondere bei Segelschiffen, z.B. Marsstenge

Stern **1.** *star* Himmelskörper **2.** *stern* veraltete Bezeichnung für das Heck

Steuerbord *stb. starboard* in Schiffsrichtung rechte Seite des Schiffs

Steuermann *mate* Besatzungsmitglied, das als ständiger Vertreter des Schiffsführers auf kleineren Schiffen oder als Wachführer auf größeren Schiffen eingesetzt wird. Der S. ist im Besitz eines nautischen Befähigungszeugnisses

Steven *stern post, stem post* Bauteil, das den Schiffskörper vorn (Vorsteven) und achtern (Achtersteven) abschließt. Der Steven dient der Festigkeit des Schiffs

Store *store(-room)* Raum für Vorräte, zur Lagerung von Werkzeugen, Ersatzteilen, Verbrauchsmaterialien und zum Verrichten kleinerer Arbeiten, z.B. Bootsmanns-Store und Maschinen-Store

stranden *to strand, to ground* mit einem Schiff unbeabsichtigt auf Grund laufen, meist durch Wind oder Strom verursacht

Strecktau *life line, hand line* über das Deck gespanntes Tauwerk zum Festhalten für Personen bei Seegang

streichen **1.** *to paint* mit dem Pinsel Farbe auftragen, pönen **2.** *to lower* Segel, Rahen oder Stengen wegnehmen **3.** *to strike the colours* Flagge streichen, sich ergeben

Stützsegel *steadying sail* kleine Stagesegel, deren eigentliche Funktion darin besteht, die starken Bewegungen bei Seegang mit Hilfe des Winddrucks zu dämpfen

Südwestster *sout-wester* Kopfbedeckung aus wasserabweisendem Material mit breitem Rand, um Wasser abtropfen zu lassen

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

T **Tagestank** einen Tagesvorrat an Kraftstoff aufnehmen kann day tank Tank, der den Bunkern und Verbrauchern zwischengeschaltet ist

Tagsignal *day signal, day mark* Signalkörper, der nach den Kollisionsverhütungsregeln gesetzt werden muss, der bestimmte Tätigkeiten (z.B. Kabellegen) oder Zustände (z.B. Manövrierunfähigkeit) des Fahrzeugs anzuzeigen. Signalkörper sind Ankerball, Zylinder, Kegel, Tafel

Takelage *rigging* allgemeine Bezeichnung für Masten, Stengen und Rahen eines Schiffes sowie als Sammelbezeichnung für das dazugehörige stehende und laufende Gut mit allem Tauwerk und Blöcken, sowie sämtlichen Beschlügen

Takelgarn *whipping twine* aus mehreren Garnen bestehendes, häufig gewachstes Garn, das zum Aufsetzen eines Taklings und für ähnliche Arbeiten verwendet wird

Takelriss *rigging plan* grafische Darstellung des laufenden und stehenden Guts der Takelung einschließlich des Ladegeschirrs

Takelung *rig* Prinzip des Aufbaus der Takelage eines Segelschiffs, wie Rahtakelung, Gaffeltakelung. Die Takelung bestimmt den Typ des Segelschiffs.

Takler *rigger* Arbeiter, der speziell für das Takeln der Schiffe in der Werft ausgebildet ist

Takling *whipping* Sicherung des Endes einer Leine gegen Aufdrehen aus dünnem Tauwerk, wie z.B. Takelgarn, Segelgarn, Kabelgarn

Talje *purchase* kräftesparende Anordnung von ein- und mehrscheibigen Blöcken und Tauwerk. Die festen Blöcke dienen darin der Richtungsänderung der Kraft, die losen der Kraftersparnis. Das Ende des Läufers, an dem die Kraft angreift, ist die holende Part, die anderen sind die tragenden Parten

Taljereep *lanyard* Befestigung einer Leine an einen Ring, Metallauge o.ä. durch mehrfaches Scheren von Tauwerk und anschließendem Festsetzen

Tampen *rope's end* das Ende einer Leine oder ein kurzes Stück Leine

Tank *tank* Schiffsraum oder fester Behälter für Flüssigkeiten. Nähere Bezeichnung der Tanks erfolgt nach Inhalt, Zweck und Anordnung im Schiffskörper, z.B. Brennstoff-Tanks, Frischwasser-Tanks, Ballast-Tanks

Tankpeilung *tank sounding* Füllstandsmessung in Tanks mit Hilfe eines Peilmaßes (Stahlbandmaß mit Gewicht) oder Peilstocks

Tauklemme *rope clamp* Vorrichtung zum kurzfristigen Befestigen einer Leine, die zwischen den beweglichen Backen der Tauklemme durch den eigenen Zug eingeklemmt wird. Die Leine kann durch leichten Zug nach oben freigegeben werden.

Tausendbein, Tausendfüßler *baggywrinkle* aus kurzen Kabelgarnstücken gefertigtes, einem Plating ähnliches Flechtwerk, das zum Schutz der Segel um Stagen, Pardunen, Toppnanten und Wanten gewickelt wird

Tauwerk *cordage, ropes, cables* Oberbegriff für Seile aus Naturfaser, Kunstfaser, Draht oder deren Kombination gedreht, geschlagen oder geflochten. Findet im Bordbetrieb Anwendung für stehendes und laufendes Gut, für Festmacher, Laschings und als sonstiges Hilfsmaterial

Terminal *terminal* eigentlich die Bezeichnung für Endpunkt **1.** in der Seeverkehrswirtschaft Bezeichnung für einen Umschlagplatz, z.B. Sontainer-Terminal, Passagier-Terminal **2.** Auf den Tampen eines Drahs aufgesetzter Beschlag, i.d.R. mit einem Auge, der durch Pressen, Walzen, Gießen oder Festziehen eines Gewindes befestigt wurde. Auch als Glocke bezeichnet

Tide *tide* der Ablauf der Gezeiten zwischen den beiden benachbarten Niedrigwassern. Der entsprechende Ausschnitt der Gezeitenkurve heißt Tidekurve

Tidenhub *tidal range* arithmetisches Mittel aus Tidenstieg und Tidenfall (der gemittelte Hub zwischen Hoch- und Niedrigwasser)

Tonne 1. *buoy* verankertes, schwimmendes Seezeichen, das nach Form (Kugel-T., Baken-T., Spitz-T.) und Funktion (Leucht-T., Glocken-T., Ansteuerungs-T.) unterschieden wird **2.** *ton* Maßeinheit der Masse, 1t = 1000kg.

Topp *top* Bezeichnung für einen Mast, ursprünglich für oberes Ende von Mast oder Stenge

Topplicht, Topplaterne *top lantern, mast-head light* Positionslampe mit weißem Licht, im Mast des Schiffs, die von recht voraus bis 112,5° nach jeder Seite sichtbar ist

Toppnant *topping lift* von den Nocken der Rah zum Mast oder zur Stenge verlaufendes Tau, das die Rah trägt und in der waagerechten hält

Toppzeichen *top mark* Aufsätze von Seezeichen, die diesem eine besondere Bedeutung bezüglich der Fahrwasserbezeichnung geben

Törn, Turn 1. *turn* Drehung, entsprechend törnen = drehen **2.** *turn* unbeabsichtigtes Verdrehen von Tauwerk und Ketten (vertörnen) **3.** *spell* seemännischer Begriff für Wache bzw. Reihenfolge der Wache (Turnus) **4.** *sea turn* Zeitabschnitt der Reise (Seetörn, Hafentörn)

Transponder *transponder* Sender, der bei Empfang von Funksignalen einer bestimmten Frequenz aktiv eigene Funksignale abgibt

Trapez *trapezium* am Mast eines Segelboots angebrachter, flexibler Draht und Hängegurt mit Haken, der es dem Vorschotmann gestattet, mit den Füßen auf der Decksaußenkante stehend, seinen Schwerpunkt weit außerhalb des Bootskörpers zu bringen

Trawl *trawl* Schleppnetz

Trwaler *trawler* Fischereifahrzeug der Schleppnetzfisherei

Treibanker *sea drag* trichterförmiger Segeltuchsack, dessen vordere große Öffnung durch einen Metallring offengehalten wird. Der mit Schleppleine am Steven des Bootes befestigte Treibanker verhindert auf Grund seines großen Widerstands im Wasser ein zu starkes Vertreiben des Bootes und hält den Steven in die See

Trift *drift* durch Wind hervorgerufener Oberflächenstrom, Drift

Trimm *trim* **1.** Neigung des Schiffes in Längsrichtung, bezogen auf die normale Schwimmlage im ruhigen Wasser. Die Trimmung hängt z.B. von der Verteilung der Ladung und Ballast ab und beeinflusst Vortriebsverhalten und Steuereigenschaften **2.** Trimmen eines Segelbootes durch das Verändern, Erproben und Optimieren aller Einstellungsmöglichkeiten zum Erreichen einer bestmöglichen Regattafähigkeit

Trockendock *dry dock* Dock, das mittels eines wasserdichten Tores verschließbar ist und nach dem Einschwimmen des Schiffes leergepumpt werden kann

Troyer *woolen jacket* aus Wolle gestrickte Jacke / Pullover, das von Fischern und Seglern häufig getragen wird

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

U **über die Toppen Flaggen** Flaggenschmuck anlegen, indem Signalflaggen aneinandergesteckt so aufgeheißt werden, *to dress ship (overall)* an Feiertagen oder aus anderem Anlass das eine vom Bug über die Mastspitze(n) bis zum Heck gehende Flaggenreihe entsteht

überholen **1.** *to overtake* passieren eines in gleicher Richtung laufenden Fahrzeugs durch höhere Geschwindigkeit **2.** *to heel over* starke Rollbewegung des Schiffes bei Seegang

über Stag gehen **1.** *to put, to tack, to stay* Wenden **2.** *to go overboard* über Bord gehen

übertakelt *overrigged* eine im Verhältnis zur Schiffsgröße zu große oder hohe Takelage oder Segelfläche führen

umlaufend *shifting winds* die Richtung ständig ändernder Wind, meist leichter Wind

Umlenkrolle *guide roller* einfache Rolle, die nur die Zugrichtung der Kraft ändert, Leitblock

unklar *not clear* nicht in Ordnung, vertörnt, nicht einsatzklar. Z.B. der Anker ist unklar, wenn sich die Kette um einen Flunken gewickelt hat

Unterliek *foot rope* untere Kante eines Segels

Untiefe *flat, shoal, shallow* flache Stelle in einem Gewässer, die eine Gefahr für die Schifffahrt darstellt, i.d.R. durch Tonnen bezeichnet, ab 11m und weniger Wassertiefe

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

V **verfangen** **1.** *to catch* Unklarwerden eines Ankers oder einer Leine **2.** *to relieve, to spell*
Ablösen der Wache, des Rudergängers, des Ausgucks o.ä.

verholen *to shift, to warp* den Liegeplatz des Schiffes verändern, es kann durch Leinenmanöver, aber auch mit Schlepperhilfe oder Benutzung der Hauptmaschine geschehen

verjüngen *to reduce* durch Herausnehmen von Kardeelen oder Garnen bzw. Drähten einen Spleiß im Durchmesser geringer werden lassen

Verklicker *(dog) vane* kleine Windfahne

vermooren, vermuren *to moor* Ankern mit 2 Ankern, die in verschiedenen Richtungen ausgebracht werden, so dass sich beim Schwojen ein kleiner Drehkreis ergibt

Verschluss *lock-up* Zustand des Schiffes und seiner Sektionen, die je nach Fahrt, Lage und Situation des Schiffes einzeln verschlossen werden

vertörnen *to get a turn* Verdrehen einer Leine, so dass sich Törns bilden, die eine Unfallgefahr darstellen. Diese sind umgehend sorgfältig zu entfernen (austörnen). Werden Vertörnungen belastet, bilden sich Kinken, die die Festigkeit erheblich herabsetzen und irreparabel sind

Vollschiff *full-rig(ged) ship* Segelschiff mit mindestens drei Masten, bei dem alle Masten voll mit Rahsegeln getakelt sind

voll und bei *full and by* Kurs fast hart am Wind (ungefähr weniger ein Strich), bei dem man mehr Fahrt macht, aber weniger Höhe gewinnt

Vollzeug *full rig* Segeln mit allen vorgesehen Hauptsegeln ohne Reff. Der Wind, bei dem dies möglich ist, wird auch als Vollzeugbrise bezeichnet

voraus *ahead* direkt in Fahrtrichtung

vor dem Wind *before the wind* Kurs eines Segelschiffs, bei dem der Wind von achtern kommt, so dass bei Yachten die Schoten weit aufgefiert sind

Vorleine *fore-line* Festmacherleine, die vom Bug des Schiffes nach vorn verläuft

Vorliek *luff, fore leech* vordere Kante eines Segels, die beim Vorsegel frei oder mit Stagreitern, bei Großsegeln mit einem Liektau oder mit Rutschern versehen ist (auf Yachten)

Vorpiek *fore-peak* der vorderste Raum im Vorsteven des Schiffes

Vorreiber *sliding bolt, locking bolt* drehbarer Verschlussbolzen an einer Tür oder einer Klappe

Vorsegel *headsail* vor dem vorderen Mast gefahrene Segel, auf einer Yacht z.B. Fock, Genua, Reacher, Spinnaker, auf Traditionssegeln z.B. Vorstengestagssegel, Klüver, Jager, Flieger

Vorspring *fore spring, bow spring* Festmacherleine, die vom Bug des Schiffes nach achtern verläuft

Vorwindkurs *run* Kurs eines Segelschiffs zum Wind, wobei das Schiff nahezu in die gleiche Richtung läuft, in die der Wind weht

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V **W** X Y Z

W **Wache** *watch* **1.** Zeitraum, für den die wachhabende Besatzung den Dienst übernimmt **2.** Teil der Besatzung, der während einer bestimmten Zeit den Schiffsbetrieb aufrechterhält

Wachgänger *watch* Besatzungsmitglied, das seine Wache durchführt

Wachoffizier *duty officer, officer on watch* Nautischer Offizier, der für den Zeitraum seiner Wache für die Führung des Schiffes verantwortlich ist

wahrnehmen *to observe, to take hold* etwas beobachten, durchführen oder entgegennehmen

Wa(h)rschauen *warning, lookout* Warnen, Benachrichtigen; Warnruf

Wanten *rigging, shrouds* seitliche Abspannungen der Masten aus starkem Eisendraht oder Drahttauwerk

Wantenspanner *rigging screw* Spannschraube zum Durchsetzen der Wanten

Wantschlag *shroud-lay* vierkardeeliges Tauwerk

Warpanker *kedge, warp anchor* kleiner Anker zum Verholen

Warpen *to warp, to kedje* Ortsveränderung (Verholen) eines Wasserfahrzeugs durch einen dafür ausgebrachten Anker

Wassereinbruch *inrush of water* Eindringen größerer Mengen Wasser in den Schiffsrumpf

Wasserlinie *water line* Umrißlinie, bei horizontalem Schnitt gebildet durch die Innenseite der Außenhaut. Unterteilung in mehrere Wasserlinien

Wasser machen *to make water* Auswirkung eines Lecks im Schiffsrumpf, durch das begrenzte Mengen Wasser eindringen

Wasserpforte *water port* in Schanzkleid und Fußreling vorhandene Öffnung, durch die an Deck gekommenes Wasser ablaufen kann

Wasserstag *bob stay* Teil des Vorgeschirrs, Stag, das vom Vorsteven bis zur Klüvernock verläuft

Wasserverdrängung *displacement* Rauminhalt des eingetauchten Schiffskörpers

Webeleine *ratline* zwischen den Wanten angebrachte Leinen aus Tauwerk als Sprossen zur Mastbesteigung

Webeleinenstek *clove hitch, ratline hitch, waterman's knot* → Knoten zur Befestigung der Webeleinen zwischen den Wanten

Wechselgang *waterway strake* Bereich der Außenhaut, der durch die Tiefgangsänderung des Schiffs sowohl über als auch unter der Wasseroberfläche sein kann

Wellen *waves* Schwingungsformen der Wassermassen die als fortschreitende oder stehende Wellen auftreten können. Unterscheidung nach ihrer Entstehung (Windwellen, Impulswellen, Gezeitenwellen, interne Wellen)

Wellenbrecher *breakwater* **1.** Bauwerk vor Reeden und Hafeneinfahrten zum Schutz gegen Seegang **2.** Schutzwand auf dem Vorschiff gegen überkommende See

Wellentunnel *shaft tunnel* tunnelartiger Einbau in den Schiffsräumen zwischen Maschinenraumende und Stopfbuchschott. Im W. wird die Wellenleitung zum Heck geführt

Weltmeer, Ozean *ocean* größte zusammenhängende Wassermasse der Erde, fast 71% der Erdoberfläche, 98% des beweglichen Wassers der Hydrosphäre

Wendekreis *tropic* Parallelkreise nördlich und südlich vom Äquator im Abstand von 23°27' die von der Sonne während ihrer größten Deklination erreicht wird

Wenden *tacking* Segelmanöver, das mit einer Kursänderung verbunden ist, wobei der Bug durch den Wind geht. Gegensatz zum Halsen. W. ist beim Kreuzen erforderlich

Werft *shipyard* Betrieb für Neubau und Reparatur von Wasserfahrzeugen

Werg *oakum, caulk* Hanffasern, ungesponnen zum Kalfaltern und Abdichten von Schraubverbindungen

Wetter *weather* Zustand der Atmosphäre zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem gegebenen Ort

Wieling, Wielung *pudding fender* Fender aus Segeltuch oder Tauwerk für Boote

Williamson-Turn Mann über Bord Manöver

Willy-Willy *willy-willy* Bezeichnung für tropische Wirbelstürme in australischen Gewässern

Wimpel *pendant* Flagge, die länger als hoch ist und deren Seiten i.d.R. nicht parallel verlaufen

Wind *wind* Bewegung der Luft, die durch Luftdruckunterschiede verursacht wird

Windbüdel *windbag* schlauchförmige, verjüngte Segeltuchfahne

Winddreieck *wind triangle* vektorielle Darstellung des scheinbaren Windes, des Fahrtwindes und des wahren Windes zur Ermittlung des wahren Windes

Winde *winch* Deckshilfsmaschine zum Heben von Lasten, die das Lastseil im Gegensatz zum Spill aufwickelt

Windfahne *windvane* Gerät zum Messen der Windrichtung, als Windbüdel, Verklicker oder stehende Metallfahne

Windhutze *cowl* drehbarer Lüfterkopf eines Drucklüfters mit trichterförmiger Öffnung

Windjammer ursprünglich Spottnamen für Frachtsegler, die unter dem Drücken des Windes (to jam) ihre Reise durchführten

Windrichtung *wind's direction* Verlagerungsrichtung der Luftteilchen, angegeben nach Richtung, aus der der Wind kommt

Windrose *compass card* Kompaßrose mit vollständiger Stricheinteilung, nach der die Windrichtung bestimmt wird

Windsack *wind cone* Schlauch zur Belüftung von Räumen

Windsee *wind sea* durch die Schubkraft des über die Meeresoberfläche streichenden Windes verursachte Bewegung der See

Windstärke *wind force* Geschwindigkeitsangabe für den Wind, gemessen in m/s, kn, km/h und Beaufort (Bf)

Windwellen *wind waves* vom Wind direkt oder indirekt erzeugte Wellen wie Windsee oder Dünung

Wensch, Winch *winch* → Winde

Wirkweg *fetch* Strecke, auf der der Wind in annähernd gleicher Richtung einwirkt und Seegang hervorruft

Wrack *wreck* von der Besatzung nach einer Havarie verlassenes oder gesunkenes Fahrzeug

Wriggen *sculling* Fortbewegung eines Bootes durch einen achtern gelagerten Riemen

Wurfleine *heaving line* Leine aus dünnem Fasertauwerk von 25-30m Länge zur Herstellung von Leinenverbindungen über kurze Entfernungen

Wurfleinenknoten *heaving line bend* → Knoten zur Beschwerung des freien Endes einer Wurfleine, meist nur Ersatz für Sandbeutel o.ä.

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Y **Yawl** Ruder yawl Anderthalbmaster mit Schratsegeln, kleiner Besanmast

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Z **Zeising, Seising** *seizing* dünnes Tauwerk zum Befestigen eingeholter Segel an der Rah

Zelle *tank* → Tank im Schiff fest eingebauter Behälter / Abteilung im Doppelboden zur Aufnahme von Wasser aller Art

Zenit *zenith* Kardinalpunkt, der an der Himmelskugel senkrecht über dem Beobachter liegt

Zeug **1.** *all sails* Gesamtheit der Segel, über die ein Schiff verfügt **2.** *working rig* Bekleidung eines Seemanns **3.** *rigging* veraltete Bezeichnung für Takelage **4.** *ordnance* frühere Bezeichnung für Ausrüstung & Bewaffnung von Soldaten

Zimmermannsstek *timber-hitch* → Knoten, der sich besonders zum Befestigen einer Leine an einem Rundholz eignet

Zirkumpolarsterne *circum-polar bodies* Gestirne, die für einen bestimmten Beobachtungsort niemals untergehen

Zonenzeit *zone time* Zeit eines 15° umfassenden Kugelzweiecks, mittlerer Meridian durch 15 teilbar, Zeitverschiebung zur nächsten Z. 1h

Zurren *lash/seize* seefähiges Befestigen von Ladung oder Ausrüstung durch Laschings

zwei halbe Schläge *two half hitches* → Knoten

Zyklon *cyclone* tropischer Wirbelsturm im nördlichen indischen Ozean